

LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / März 2018



LINZER TARIFMODELL

Seite 4
Kinderbetreuung
bleibt leistbar

TURBO FÜR START-UPS

Seite 12
Innovationsprogramm
fördert kreative Unternehmen

STADTGESCHICHTE 1918 – 1938 – 1968

Seite 44
Linz im Zeichen
der „8er-Jahre“

FOLGEN SIE UNS

Die Social-Media-Kanäle
der Stadt informieren!



LINZ
verändert



Foto: linztourismus.us-zoe

Inhalt

Nr. 231/41. Jahrgang

TITELBILD

Kreativität und Innovation kennen in Linz keine Grenzen. Deshalb trägt die Stadt auch den Titel „UNESCO City of Media Arts“. Brennpunkt für kreative Ideen ist die Tabakfabrik. **Seite 12**



Foto: expressiv.at

DAS WIRD 2018

Die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Linz wird zügig fortgesetzt: Der NeuBau 3 der Tabakfabrik und der Ausbau der Hafenstadt sind bedeutende Eckpfeiler.

Seite 8



Foto: Stadt Linz

120 IDEEN FÜR URFIX-AREAL

Was wird aus dem Urfahrmarkt-Gelände? Auf www.meinlinz.at wurde abgestimmt. Heiße Favoriten sind ein Outdoor-Kino und ein Erlebnispark.

Seite 28



Foto: © gettyimages

ABENTEUER DONAU MARATHON

Zahlreiche Topläufer kommen zur 17. Auflage des Donau Marathons. Kein Wunder, dass der Streckenrekord in diesem Jahr gehörig wackelt.

Seite 43

- 4 Nachmittagsbetreuung für Kids:** Tarife bleiben leistbar.
- 7 KURZ NOTIERT:** Mit Pöstlingzweg Pauli Linz kennenlernen.
- 11 Gefragte Lastenräder:** Ein Packesel für die ganze Familie.
- 14 Auf der Überholspur:** E-Fahrzeuge gehören zum täglichen Verkehrsbild.
- 15 Essen auf Rädern:** Unterstützung im Alltag.
- 16 BUNTES LINZ:** Rätsel und Stadtführungen für Kids.
- 17 Topmoderne Arbeitsplätze:** Linzer Wirtschaft startet erfolgreich ins Jahr.
- 19 Premiere für Zukunftswerkstatt:** Neue Wege in der Stadtentwicklung.
- 20 Prominent im Interview:** Adelheid Kastner erzählt über ihr Linz.
- 21 Selfie Story:** Ein Tag mit Song-Contest-Teilnehmer Cesar Sampson.
- 23 Neues Musikfestival:** Stream löst das LINZFEST ab.
- 24 Veranstaltungen im April und Mai**
- 26 Brucknerhaus:** Die Highlights der Konzertsaison im Frühjahr.
- 29 Sprungbrett ins Berufsleben:** 100 neue Lehrlinge bei der Stadt.
- 31 Feuerwache Nord:** Moderne Heimstätte für Einsatzkräfte.
- 32 Blickpunkt und Impressum**
- 34 LINZ AG:** Beste Wasserqualität seit 125 Jahren.
- 44 1918–1938–1968:** Linz steht heuer im Zeichen der „8er-Jahre“.
- 46 So schmeckt Linz:** Die besten Burger der Stadt.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

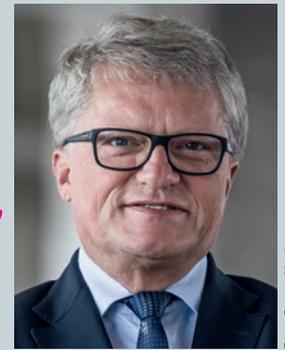


Foto: Gregor Hartl

Liebe Linzerin, lieber Linzer!

In den frühen 1980er Jahren wurde der Slogan „Linz muss die sauberste Industriestadt Österreichs werden“ präsentiert. Ein Ziel, das als utopisch erschien. Die Fakten belegen den vollzogenen Wandel: Linz ist heute sauberstes Industriezentrum Österreichs. Ergebnis einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Stadt und Wirtschaft. Die einst graue Stahlmetropole entwickelte sich zur modernen Industrie- und Lebensstadt.

Linz ist heute der Jobmotor Oberösterreichs und industrielles Herz Österreichs. Diesen Standard gilt es zu sichern. Der Wirtschaftsstandort Linz kann nur erfolgreich sein, wenn die Wirtschaft langfristig Beschäftigung und damit Kaufkraft garantiert sowie den sozialen Zusammenhalt sichert.

Dass wir dabei auf dem besten Weg sind, beweisen 210.000 Arbeitsplätze bei 205.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Innovationskraft unserer Wirtschaft macht die Landeshauptstadt zu einem Zentrum für Kreative und Innovative. Tabakfabrik, Johannes Kepler Universität und Hafenstadt-Projekt sind Beispiele einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die einen Nährboden für Innovationen bietet. Linz gilt zudem als Zentrum für Start-Ups und Neugründungen. Wir verfügen also über optimale Voraussetzungen, bester Wirtschaftsstandort Österreichs zu sein.

Um dies zu erreichen, gilt es zusammen mit Unternehmen und Bildungsinstitutionen schon heute die Arbeitsplätze der Zukunft zu gestalten. Machen wir Linz zur innovativsten Stadt Österreichs!

Ihr

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



Die Landeshauptstadt wird seit mehreren Jahren in Folge mit dem 1A-Gütesiegel des Kinderbetreuungsatlases ausgezeichnet. Das Linzer Tarifmodell ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Nachmittagsbetreuung in Linz

Kindergartentarife bleiben leistbar

Seit 1. Februar 2018 gilt die vom Land Oberösterreich vorgeschriebene Kostenpflicht für die Nachmittagsbetreuung in den Kindergärten. Linz hat ein eigenes Tarifmodell entwickelt, das soziale Härten abfedert.

Familien zahlen in Linz maximal 54 Euro. Im restlichen Oberösterreich sind es bis zu 110 Euro. Dass der Nachmittagsbesuch in allen Kindergärten seit 1. Februar dieses Jahres kostenpflichtig sein muss, bedeutet für viele Eltern eine große finanzielle Belastung. Der Stadt Linz ist es aber ein besonderes Anliegen, den Besuch des Kindergartens vor allem für Mädchen und Buben aus bildungsferneren oder erwerbstätigen Familien am Nachmittag leistbar zu halten. Nach der Elternbeitragsverordnung 2018 des Landes Oberösterreich sind zwischen Mindesttarif und Höchstarif drei Prozent vom Familienbruttoeinkommen für die Nachmittagsbetreuung für Kinder ab dem 30. Lebensmonat als Elternbeitrag vorgesehen. Es können

auch Zwei- oder Dreitagesmodelle in den Städten und Gemeinden angeboten werden. Bei einem dreitägigen Besuch sind 70 Prozent des wöchentlichen Tarifs vorzuschreiben und bei einer zweitägigen Anwesenheit sollen es 50 Prozent sein.

LINZER MODELL ENTLASTET FAMILIEN

Um Härtefälle bei sozial schwächeren Familien zu vermeiden, hat die Stadt ein eigenes Tarifmodell eingeführt, das auch dann nicht zu einer Belastung führt, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Die Linzer Regelung, die für städtische und private Kinderbetreuungseinrichtungen gleichermaßen gilt, sieht vor, dass jene Familien, die über wenig Haushaltsgeld verfügen,

auch in Zukunft keine Gebühren für den Nachmittagsbesuch leisten müssen. Familien mit mittlerem Einkommen zahlen fast um die Hälfte weniger als vom Land OÖ. vorgesehen. Gegenüber dem Modell des Landes ersparen sich die Eltern jedes Jahr insgesamt etwa drei Millionen Euro. Derzeit bietet Linz 4.500 Kindergartenplätze an. Bis 2020 kommen weitere 500 dazu. Etwa 94 Prozent der Linzer Kinder werden ganztags betreut. Nach Berechnungen auf der Basis des derzeitigen Besuchsstands müssen 33 Prozent keine Besuchsgebühren für die Nachmittagsbetreuung bezahlen. Für 25 Prozent werden weni-



Auch die Nachmittagsbetreuung bleibt leistbar.



Linzer Kinder werden kostengünstig betreut.

ger als 20 Euro pro Monat verrechnet. Nur 20 Prozent fallen in die höchste Kategorie des Besuchstarifs mit 54 Euro. Die Stadt Linz verwirklicht das neue Tarifsmodell, indem die Differenz auf das Landesmodell durch den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Familie als „Familienförderbetrag“ refundiert wird. Am 25. Jänner 2018 beschloss der Linzer Gemeinderat diese Regelung. Unterstützt wurde Bürgermeister Klaus Luger bei diesem Vorhaben von Vizebürgermeisterin Karin Hörzing und Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger. Während in anderen Gemeinden wegen des Landes-Tarifsystems nun bis zu 50 Prozent weniger Kinder die Betreuungseinrichtungen besuchen, sind es in Linz nur acht Prozent. Die Befürchtung, dass durch zu viele Abmeldungen keine Nachmittagsbetreuung zustande kommt, trifft für die Landeshauptstadt nicht zu.

CHRISTIAN REITER

AUSBAUPROGRAMM DER LINZER KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN BIS 2020			
Lage	Einrichtung	Neue Plätze	Neue Gruppen
Urfahr	KG Hartmayrgut	69	3
	KG Pfarre Christkönig	23	1
Innenstadt	KG Hofmeindlweg	46	2
	KR Hofmeindlweg	12	1
	KG Sintstraße	92	4
	KR Sintstraße	12	1
Bindermichl	KG Volkshaus Bindermichl	69	3
Auwiesen / Kleinmünchen	KG Pestalozzistraße	115	5
Ebelsberg/Pichling	KG Hauderweg	23	1
	KR Hauderweg	12	1
	KG Schwaigau	69	3
	KR Schwaigau	12	1
Gesamt Kindergarten (KG)		506	22
Gesamt Krabbelstuben (KR)		48	4

BEISPIELE FÜR LINZER TARIFMODELL		
Familien mit Haushaltseinkommen	Linzer Modell Euro	Land OÖ. Euro
Alleinverdienerin mit 2 Kindern, 1.024 Euro	0,00	42
Vierköpfige Familie mit 2 Kindern, 1.934 Euro	7,50	52
Dreiköpfige Familie mit 1 Kind, 5.580 Euro	53,94	110



KOSTENLOSES KINDERMALBUCH

Ein cooles Kindermalbuch hat die Stadt Linz kreiert. Ab sofort kann es kostenlos unter komm@mag.linz.at von Interessierten angefordert werden. Auf 16 Seiten begibt sich der Pöstlingzweig Pauli auf eine unterhaltsame Reise durch Linz.



Pauli startet mit einer Bootstour auf der Donau. Weiter geht es mit Malbildern von Innenstadt, Volksgarten, Ars Electronica Center sowie voestalpine. Dann wird gebastelt:

Der Schrifzug Linz kann verschönert werden und eine Linzer Torte gilt es auszuschnitten. Auch Rätselfreunde kommen auf ihre Kosten. Pauli stellt natürlich auch sein Zuhause vor, die Märchenwelt in der Grottenbahn.

Besonders gelungene Linz-Zeichnungen können unter www.facebook.com/stadtlinz gepostet werden. Ein kleines Dankeschön wartet auf Euch!

BESTE BEDINGUNGEN

Mit vollem Elan geht es in die Frühjahrsaison: Um den Linzer Sportvereinen bestmögliche Bedingungen für Trainings- und Spielbetrieb zu ermöglichen, übernimmt die Stadt Linz auch weiterhin die Rasenpflege auf den Vereinssportanlagen. Dies gelingt einerseits durch zusätzliches Personal aus der „Aktion 20.000“ und durch die Investition in neue Geräte. Mit der Neuanschaffung von zwei Sichelmähern können Vereine beruhigt in die Zukunft blicken.



www.linz.at

KURZ NOTIERT

KAMPF DEM STAU

Im morgendlichen Stau verlieren Pendlerinnen und Pendler im Großraum Linz viel Zeit. Häufig sitzen maximal zwei Personen, oft gar nur eine, im Fahrzeug. Neben einem Umstieg auf Öffis können Fahrgemeinschaften die Verkehrssituation merklich entschärfen. Über das Internet und für Smartphones stehen etliche Möglichkeiten bereit, um sich für die tägliche Fahrt in die Arbeit gezielt zu vernetzen. Die städtische Website bietet auf www.linz.at/carsharing.asp eine Übersicht über die Online-Angebote und Apps für Mitfahrbörsen und Carsharing im Großraum Linz. Nachfolgend eine Übersicht über die gängigsten Möglichkeiten zur Koordinierung von Mitfahrgelegenheiten für Pendlerinnen und Pendler:



Fahrgemeinschaftsbörsen:

- Fahrgemeinsam
– Fahrgemeinschaftsbörse aus Oberösterreich
- Foahst mit
– Mitfahrbörse Raum Mühlviertel
- Mitfahrzentrale für Österreich und Europa

Carsharing 24/7:

- Plattform für Carsharing unter Privatpersonen

AB IN DEN URLAUB

Urlaubszeit ist Reisezeit. Haben Sie schon kontrolliert, ob Ihr Pass noch gültig ist? Wer ein neues Reisedokument braucht, ist im Neuen Rathaus an der richtigen Adresse. Hier steht im 1. Stock das Reisepass-Center für Anträge zu den Magistratsdienstzeiten offen: Montag, Donnerstag 7–12.30 Uhr und 13.30–18 Uhr, Dienstag, Mittwoch 7–13.30 Uhr, Freitag 7–14 Uhr. Um diesen Behördengang möglichst ohne Wartezeit und stressfrei zu erledigen, sollte unbedingt ein Termin vereinbart werden. Einfach unter der Linzer Magistratsnummer 0732/7070 anrufen oder auf den städtischen Internet-Seiten unter www.linz.at/pass selbst einen Termin auswählen. Natürlich können Antragstellende auch ohne Termin ins Reisepass-Center kommen. Als besonderes Service wurde im Neuen Rathaus ein Fotoautomat aufgestellt. Er liefert die nach ICAO-Richtlinien für Ausweise und Reisedokumente erforderlichen Bilder.



GRÜNES JUWEL

In unserer schnelllebigen Zeit sind Orte der Ruhe und Erholung besonders wertvoll. Der mehr als vier Hektar große Botanische Garten auf der Gugl zählt zu jenen Oasen, in den die Menschen ihre Akkus wieder aufladen können. An die 10.000 verschiedene Pflanzenarten sorgen mit ihren Düften, ihrem Farben- und Formenreichtum für ein Erlebnis der Sinne. Für heuer hat sich das Team des „grünen Juwels“ an der Roseggerstraße viel vorgenommen. Mit einem breitgefächerten Angebot von 105 Programmpunkten in einem Kalenderjahr zählt der Linzer Botanische Garten zu den aktivsten in ganz Europa. Ein klarer Schwerpunkt liegt bei den Natur- und Botanik-Ausstellungen.

www.linz.at/botanischergarten

Linz bleibt Jobmotor Nummer 1

Die Absicherung und Weiterentwicklung der Landeshauptstadt als Wirtschaftsstandort und ihre Führungsposition bei Innovationen in Oberösterreich wird auch 2018 fortgesetzt.

Dafür soll das bestmögliche Umfeld für Innovation und technologischen Fortschritt geschaffen werden. Der NeuBau 3 der Tabakfabrik, die Fertigstellung des Linzer Innovationsprogrammes (LIP) sowie der weitere Ausbau der Hafenstadt stehen dabei an vorderster Stelle. „2018 geht es mit unserer Stadt weiter aufwärts und vorwärts. Heuer erfolgt der Start für zahlreiche große Infrastrukturprojekte und für den Neubau sozialer Einrichtungen“, zeigt sich Bürgermeister Klaus Luger optimistisch für die Zukunft.

BRÜCKENBAUTEN UND STADTENTWICKLUNG

Beim Verkehr werden wichtige Impulse gesetzt. Seit der Jahreswende sind die neuen Obusse der LINZ LINIEN im Einsatz. Sie fahren zu hundert Prozent elektrisch und emissionsfrei. Die Errichtung des neuen Donauübergangs anstelle der desolaten Eisenbahnbrücke wird heuer sichtbar vorangehen. Das ist die Voraussetzung für den Bau der zweiten Schienenachse vom Bulgariplatz zum Mühlkreisbahnhof. Neben dieser Brücke entstehen ab heuer zwei weitere Donauquerungen: stromaufwärts wird die Donaubrücke bei Margarethen errichtet und die VOEST-Brücke wird durch zwei sogenannte Bypässe ergänzt, die zusätzliche Fahrstreifen für die Fluss-Querung schaffen. Dies bringt eine wesentliche Entflechtung und Verkehrsentslastung für den Weg durch Linz. Ab 2018 wird zudem ein umfassender Stadtentwicklungsplan erstellt. Dieses Konzept wird leistbaren Wohnraum, Arbeitsplätze der Zukunft, soziale Infrastruktur, moderne Verkehrsmittel und naturnahe Erholungsgebiete für die Zukunft absichern.

Bereits im Vorjahr hat der wirtschaftliche Aufschwung einge-

setzt und die Zahl der Arbeitssuchenden ist seit Monaten rückläufig. Auch die über fünfzigjährigen Menschen, die auf Jobsuche sind, werden immer weniger. Für sie war es in der Vergangenheit besonders schwierig, in den Arbeitsmarkt zurückkehren zu können. Die Teilnahme der Stadt an der „Aktion 20.000“ hat zu diesem positiven Trend mit beigetragen.

Heuer werden wesentliche Weichen für die Arbeitsplätze der Zukunft in Linz gestellt. Mit der Entscheidung für den NeuBau 3 in der Tabakfabrik erhält Linz einen „Leuchtturm“, der mit-



Die Geschäftsführer Gerhard Kürner, Ulrike Kneidinger und Harry Kriegner (v. l.) der Werbeagentur Lunik2 informieren Bürgermeister Klaus Luger über ihre Aktivitäten in der Tabakfabrik.

Fotos: Thomsen Photography, Intrepid/shutterstock.com, ASFINAG, expressiv.at

positiv zu nutzen. Schon heute arbeiten bereits dreimal mehr Menschen auf dem Areal der Tabakfabrik als zu Zeiten der Zigarettenproduktion. Mit der Entscheidung für den weiteren Ausbau der Tabakfabrik durch den NeuBau 3 soll das Areal eine der besten Adressen für Gründerinnen und Gründer werden.

Auch die Attraktivierung des Linzer Hafens kommt in Fahrt. 2017 begann die LINZ AG als erstes Vorhaben den Umbau der einstigen Obst- und Gemüsehalle in ein Bürohaus. In das adaptierte Lagerhaus ziehen im Sommer 2018 die ersten Mieter ein. Das Gebäude wird mit 6.000 Quadratmetern Fläche zudem die Hafendirektion und die Schifffahrtsaufsicht beherbergen. Im Erdgeschoß finden Werkstätten und Lagerräume Platz.

FAMILIENFREUNDLICHES LINZ

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Linzerinnen und Linzer neuerlich angewachsen und umfasste zu Jahresanfang knapp 206.000 Bürgerinnen und Bürger. Das schafft zusätzliche Herausforderungen für die Stadtplanung:

Es muss leistbarer Wohnraum geschaffen und die dazu gehörende soziale Infrastruktur errichtet werden. Deshalb erfolgt nun eine weitere Weichenstellung für den Wohnbau in Linz: Am ehemaligen Kasernenareal in Ebelsberg nehmen die Planungen für das größte Wohnbauprojekt der kommenden Jahre Gestalt an. Hier werden etwa 3.000 leistbare Wohnungen errichtet. Weiters sorgt die Stadt für 500 neue Plätze in Kindergärten und Krabbelstuben. Ein familienfreundliches Tarifmodell ermöglicht in Linz leistbare Nachmittagstarife in allen Kindergärten. Das ist auch ein Beitrag zu einer florierenden Wirtschaft. Denn durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleiben Fachkräfte weiter der Wirtschaft erhalten.

Voraussetzung für die Finanzierung der Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur ist ein stabiles Budget. Die Gründung einer eigenen Linz-Holding, die die Tochtergesellschaften der Stadt Linz vereint und ein Konsolidierungskurs mit Augenmaß schaffen dafür die Rahmenbedingungen. Durch Einsparungen bei der Verwaltung, wobei weniger Bürokratie sowie mehr Service für die Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen, werden zukunftsorientierte Investitionen für die Menschen dieser Stadt möglich.

ROBERT HUBMANN / CHRISTIAN FREIMÜLLER



1 Hier startet im Herbst der Bau der „Westring-Brücke“.



2 Der NeuBau 3 der Tabakfabrik soll die Stadtentwicklung vorantreiben.



3 „Bypässe“ ergänzen künftig die VOEST-Brücke.



4 Im Sommer wird die adaptierte Großmarkthalle in der Hafencity fertig.



Ein Packesel für die ganze Familie

Das für alle täglichen Aufgaben gewappnete klimafreundliche Lastenfahrrad kommt mittlerweile auch in unserer Stadt gut an. Nicht zuletzt durch die großzügige Förderung der Stadt Linz.

Eine im wahrsten Sinne des Wortes tragende Rolle spielen im innerstädtischen Verkehr immer häufiger Lastenfahrräder. Neben Unternehmen schätzen mehr und mehr Linzer Familien die praktischen und ökologischen Eigenschaften der vielseitigen Zweiräder. Der Trend, Kind und Kegel mit Muskelkraft zu transportieren, ist ins Rollen gekommen und wird hierzulande auch nicht mehr zu stoppen sein.

DEUTLICHE VORTEILE BEI KURZEN STRECKEN

Gründe für die Beliebtheit sind schnell gefunden. Neben der klimafreundlichen Mobilität und der Bewegung an der frischen Luft zählt besonders der Vorteil, ohne Stau radeln zu können. Abkürzungen sind schneller gefunden, gegen die Einbahn zu fahren ist möglich und die Fußgängerzonen nutzen zu können, erspart viele Umwege. Ein Lastenfahrrad als Alternative zu einem Zweitauto kommt überdies wesentlich günstiger. Noch billiger wird es, wenn sich Fahrgemeinschaften – im Wohnhaus

oder in der Familie – bilden. Dies ermöglicht eine viel effektivere Nutzung des modernen Drahtesels.

Den Ankauf eines Lastenfahrrades, Elektro und normal, sowie eines Radanhängers fördert das städtische Umweltressort mit 30 Prozent der Investitionskosten. Je nach Bauart sind dies zwischen 150 und 1.000 Euro. Alle Informationen unter www.linz.at/umwelt/foerderungen.asp PETER HIRHAGER

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz

„Nicht nur Unternehmen setzen Lastenräder im Stadtgebiet erfolgreich ein. Auch immer mehr Familien entdecken dieses umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, das die Stadt Linz noch dazu mit bis zu 1.000 Euro fördert.“



Elisabeth Krainz-Blum (r.) zeigt Umwelt-Stadträtin Eva Schobesberger, wie sie ihre ein Jahr alte Tochter auf dem Transportrad mitnimmt. „Von Dornach aus sind wir in 20 Minuten entspannt am Pfarrplatz. Büromaterial, Kindersachen und Einkäufe haben auch noch Platz. Für mich ist das Lastenrad gerade für Familien in der Stadt ein ideales Transportmittel“, sagt die aktive Radlerin.



Die Kunst-Universität beschäftigt sich intensiv mit den Einsatzmöglichkeiten für Industrie-Roboter.

Linzer Innovationsprogramm

Neuer Turbo für Start-Ups

Linz zählt mit seinem großen Angebot an Arbeitsplätzen zu den stärksten Wirtschaftstandorten im Land. Mit neuen Impulsen soll die Stadt zur innovativsten Österreichs werden.



Die voestalpine beschäftigt sich als eine der innovativsten Linzer Firmen mit dem zukunftsweisenden 3D-Druck von Metallen.

Maßnahmen und Handlungsansätze für den Weg zu einer der innovativsten Städte in Europa enthält das Linzer Innovationsprogramm (LIP), das von Expertinnen und Experten in den vergangenen Monaten erarbeitet wurde. Es berücksichtigt die Anforderungen und Ideen von Unternehmen, Investoren sowie der Lehrenden von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Die neuen Leitlinien stellen die Weichen für den Aufbruch in eine erfolgreiche Wirtschaftszukunft. Linz hat die große Chance, aufbauend auf seiner herausragenden Wirtschaftskraft und dem Potenzial der hier niedergelassenen Betriebe, in den nächsten Jahren bei der Digitalisie-

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Gregor Hartl, JKU, Borealis, Voestalpine AG

rung zu einer der führenden Städte Europas zu werden. Die oberösterreichische Landeshauptstadt wird die Möglichkeit nutzen, eine Wegbereiterin für ein neues Industriezeitalter und eine Vorreiterin für Innovationen zu sein.

Der Wandel der Linzer Wirtschaft seit den 1980er Jahren war erfolgreich. Aus einer ehemals reinen „Stahl- und Chemiestadt“ wurde eine dynamische und breit aufgestellte Industriestadt. Die Linzer Ökonomie besteht aus einem bunten Branchen-Netzwerk, dessen Rückgrat die Industrie darstellt. Zum Aufstieg der Stadt hat neben technologie-intensiven Betrieben vor allem auch der IT- und Dienstleistungssektor beigetragen. Immer mehr Linzerinnen und Linzer wagen hier den Sprung in die Selbstständigkeit.

GRÜNDERBOOM

Die lokale Wirtschaftsszene prägt eine Vielfalt von Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Die Stadt Linz gilt schon heute als „Brennpunkt“ für Start-Ups und Neugründungen. Jährlich entstehen etwa 900 Firmen. Der Wirtschaftsraum im Zentrum des Bundeslandes mit mehr als 12.300 Unternehmen steht gut da. Neue Arbeitsplätze tragen wesentlich zu einer hohen Wertschöpfung bei. Die starke Innovationskraft macht die Landeshauptstadt Linz zu einem Zentrum für die Kreativwirtschaft und für Querdenker. Die Tabakfabrik, der Science Park und das Hafentadt-Projekt sind erfolgreiche Beispiele für eine nachhaltige Stadtentwicklung, die vor allem für Kreative einen fruchtbaren Nährboden bereithält.

LEUCHTTURM-PROJEKTE

Insbesondere der Science Park der Johannes-Kepler-Universität wurde mittlerweile zu einem Impulszentrum für Technik mit zirka 1.000 High-Tech-Arbeitsplätzen, deren Bedeutung weit über Oberösterreich hinausgeht. Auch die Tabakfabrik als Leuchtturm für Innovation bietet mit mehr als 700 Jobs eine einzigartige Chance für den Standort Linz. Die Gründung der Medizinischen Fakultät samt Universitätsklinikum ist ein weiteres wichtiges Beispiel für eine erfolgreiche kommunale Standortpolitik. Die Stadt entwickelt sich dadurch auch immer mehr zu einem Brennpunkt von Wissenschaft und Forschung, der ideale Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Zukunft bietet.

INNOVATIONSOFFENSIVE

Die Weiterentwicklung eines Wirtschaftsraumes hängt eng mit seiner Innovationskraft zusammen. Durchschnittlich werden zwei Unternehmen pro Tag in Linz neu gegründet. Nahezu jede Woche punkten findige Betriebe mit einer Patentanmeldung. Mehr als zehn Prozent von Oberösterreichs Erfinderrinnen und Erfindern haben ihren Sitz in Linz.

Im Hinblick auf die Umsetzung neuer Projekte ist die Linzer Bevölkerung für die Zukunft also gut gerüstet. Diesen positiven Trend gilt es zu verstärken. Junge Kreative sollen optimale Möglichkeiten vorfinden, ihre Träume zu verwirklichen und in die Tat umzusetzen. CHRISTIAN FREIMÜLLER/ROBERT HUBMANN

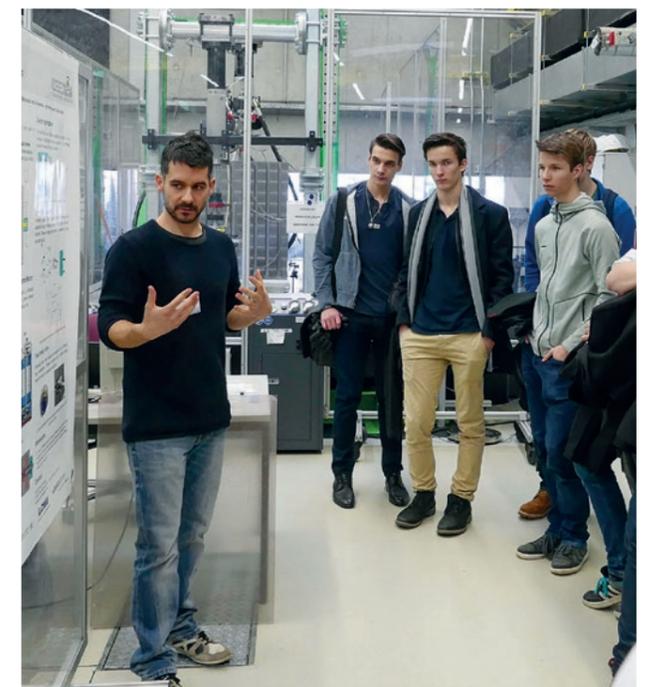


Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

„Linz fördert kreative und innovative Köpfe. Das Innovationsprogramm schafft dafür die Rahmenbedingungen. Unser Ziel lautet: Linz wird die innovativste Stadt Österreichs!“



Die Firma Borealis im Chemiepark ist führend bei der Erprobung neuer Techniken zur Produktion von Kunststoffen.



Der Science Park der Johannes Kepler Universität ist ein bedeutender Hotspot für die Technologie von morgen.

Linz fährt ab auf Strom

Elektroautos wurden früher als Utopie von ÖKO-Freaks abgetan. Inzwischen gehören die E-Fahrzeuge zum täglichen Verkehrsbild.

„Seit etwa vier Jahren fahre ich ein Mittelklasseauto mit bis zu 170 Kilometern Reichweite im Sommer und bis zu 130 Kilometern im Winter“, berichtet DIⁱⁿ Helga Fierlinger vom Geschäftsbereich Planung, Technik und Umwelt der Stadt Linz. Inzwischen ist ein Modell mit 300 Kilometern Reichweite auf dem Markt. „Meine Familie ist bereits mit einem zweiten Elektroauto unterwegs und wir sind damit sehr zufrieden. Es war bisher alles problemlos“, freut sich Fierlinger. Das Jahres-Service ist billiger als bei einem Auto mit Verbrennungsmotor. Auch die „Treibstoff“-Kosten sind mit Strom deutlich günstiger, etwa zwei bis drei Euro auf 100 Kilometer. „Laden kann ich mein Auto in der eigenen Garage. Wer keine Garage hat, kann sein



Laden in der Garage – einfach und kostengünstig.

Auto an den E-Tankstellen mit Energie versorgen“, sagt die Mitarbeiterin der Stadt. In den Medien ist meist nur die Marke „Tesla“ präsent. Erhältlich sind aber viele, günstigere Modelle von Renault, Nissan und Hyundai, die ab dem Preisniveau der Golfklasse zu haben sind. Förderprogramme für E-Mobilität sind in der Anfangsphase sinnvoll, können doch durch mehr produzierte Autos die Herstellungskosten gesenkt werden.

INFO

- Förderungen von E-Autos, E-Lastenrädern etc.:
Bund: www.umweltfoerderung.at
Stadt Linz: www.linz.at/umwelt/foerderungen.asp
- Gratisparken in der Kurzparkzone in Linz
- Öffentliche E-Tankstellen: e-tankstellen-finder.com

Foto: Stadt Linz/Dworschak

SAISON-ERÖFFNUNGSFAHRT

Nach der Winterrevision zeigt unsere Crew mit Stolz das renovierte Schiff. Erleben Sie zum Sonderpreis eine Fahrt in das romantische Untermühl mit Kettenturm, Felsensteig sowie das OÖ. Naturschutzgebiet Donauleiten.

TERMINE 2018

Samstag, 21. April
Sonntag, 22. April

REISEVERLAUF

10.30 h Boarding Linz-Urfahr
(Zustieg Ottensheim 10.50 h).

13.30–15.00 h Stopp in Untermühl am Fuße von Schloss Neuhaus; Spaziergang zum Aussichtspunkt Kettenturm. Anschließend Fahrt weiter zu Berg bis zum Burgstall, der engsten Stelle der Donau in Österreich.

17.50 h an Linz-Urfahr.
(Ausstieg in Ottensheim 17.30 h).

LEISTUNGEN

- Schifffrundfahrt ab/bis Linz
- 3-Gang-Mittagsmenü & Kaffee/Kakao mit Kuchen
- 1 Getränk (0,3 l Alkoholfreies oder Bier, 1/8 l Wein)

Über 10 % Ermäßigung für Lebendiges Linz-LeserInnen
(= Wohnadresse Linz)

€ 29,-
(statt € 32,90)



DIE REISE-ECKE

Fotos: Donau Touristik

Fotos: Stadt Linz/Dworschak



Die Zustellerinnen und Zusteller liefern nicht nur das Essen, es bleibt meist auch noch Zeit für ein paar nette Worte.

45 Jahre Essen auf Rädern

Zuhause schmeckt's am besten

Seit viereinhalb Jahrzehnten werden zumeist ältere Menschen in Linz mit der mobilen Essenzustellung optimal versorgt. Das von der Stadt organisierte Service bedeutet für sie eine verbesserte Lebensqualität.

Gemüsesuppe, gebackener Leberkäse und Salat, so sah am 1. Oktober 1973 der Menüplan der ersten 120 ausgelieferten Speisen des neuen Linzer Essen auf Rädern-Services aus. Vieles hat sich in den vergangenen 45 Jahren in der Landeshauptstadt verändert, die mobile Essenzustellung bewährte sich aber und wurde kontinuierlich ausgebaut – bis heute. So lieferten alleine im vergangenen Jahr das Rote Kreuz und der Samariter-Bund insgesamt 149.128 warme Speisen in die Wohnungen. 1.018 Linzerinnen und Linzer nutzten das Angebot des täglich oder nach Wunsch nur an bestimmten Tagen gelieferten, frisch zubereiteten Mittagsmenüs.

Bis zu 650 Speisen werden täglich frisch nach individuell abgestimmten Schonkost-Plänen einer Diätköchin zubereitet und kontrolliert. Der Magistrat Linz koordiniert das Essen auf Rädern. Nördlich der Donau stellt der Samariter-Bund zu, südlich davon das Rote Kreuz. Fast 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer übernehmen dabei die Auslieferung der Speisen. Neben dem leiblichen Wohl kümmern sie sich auch um die Sicherheit der Kundinnen und Kunden. Öffnet niemand die Türe, klingeln die Alarmglocken. Hilfe wird gerufen und nach dem Rechten gesehen.

PETER HIRHAGER

UNTERSCHIEDLICHE WAHLMENÜS

Aus vier Menüvorschlägen können Kundinnen und Kunden ihren persönlichen Speiseplan zusammenstellen. Seit 2015 sind über die Website www.linz.at An- und Abmeldungen sowie Änderungswünsche für Essen auf Rädern auch online möglich. Wurden in der Anfangszeit die Gerichte aus dem ehemaligen Linzer Allgemeinen Krankenhaus geliefert, so sorgt heute mit der Firma Dussmann, mit Sitz in Linz, ein eigenständiges professionelles Unternehmen für die Zubereitung der Mahlzeiten.



Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz

„Das Essen auf Rädern-Angebot ist für viele Linzerinnen und Linzer eine große und vor allem leistbare Unterstützung im Alltag, ohne die ein Verbleib in den eigenen vier Wänden oft nicht mehr möglich wäre.“

Buchungen: Donau Touristik GMBH,
Lederergasse 4–12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz.
kaiserin@donautouristik.at – Tel. 0732 2080-39,
www.saisoneroeffnung.donaureisen.at

Gewinnspiel auf Seite 33!

BUNTES LINZ



Hallo Kinder!
Die Tage werden länger,
der Frühling zieht ins
Land. Das freut sicher
nicht nur euch, auch
meine Freunde – der
Hase und die Enten –
sind entzückt.
Viel Spaß mit der neuen
Kinderseite!
Euer Pauli



Finde die acht Unterschiede bei der Schar Entenküken.
Gutes Gelingen! Die Lösung findest du rechts unten.



Fritzchen
fragt seine
Mama, ob sie
rechnen kann.
Die Mama: „Ja“
Fritzchen tritt ihr gegen
das Bein und sagt:
„So, damit hast du sicher
nicht gerechnet.“



Kinder erkunden
eine Stadt auf ihre Art.
Sie kennen jede Geh-
steigkante, über die sie
hüpfen, jeden Brunnen zum
Pritscheln und jedes Eisgeschäft... Vie-
les wirft aber auch Fragen auf: Seltsame
Häuser, geheimnisvolle Inschriften oder
warum gibt es die Dreifaltigkeitssäu-
le? Antworten liefert eine Stadtführung
für Kinder zwischen sechs und zwölf
Jahren. Die Führung kostet 105 Euro
(Gruppenpreis). Infos und Anmeldung
bei den Linzer Austria Guides unter Tel.
0699/12646568 oder E-Mail: office@
austria-guide.co.at



Der Hase freut
sich auf seine
Karotte. Viel Spaß
beim Ausmalen!



Lösung:





Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier (Mitte)
im Gespräch mit Fachkräften der Firma Pappas.

Linzer Arbeitsmarkt 2018

Betriebe als Beschäftigungsmotor

Mit einem starken Rückgang der Arbeitslosigkeit, einer hohen Dynamik am Stellenmarkt und einem spürbaren Beschäftigungswachstum ist die Linzer Wirtschaft erfolgreich in das Jahr 2018 gestartet.

Die positive Entwicklung des Linzer Arbeitsmarkts machte sich im Jänner 2018 besonders deutlich bemerkbar. Im Vergleichsraum des vergangenen Jahres sank die Zahl der Job-suchenden in Linz-Stadt um zwölf Prozent auf 9.867 Menschen ohne Beschäftigung und pendelte sich damit etwa auf das Niveau von 2015 ein. Im Vorjahr waren insgesamt 11.220 Personen arbeitslos. Insgesamt zeigten sich in Ober-österreich ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit und ein merkbares Beschäftigungswachstum.

PRODUKTE AUS LINZ WELTWEIT IM EINSATZ

Einen wichtigen Anteil an den guten Wirtschaftsdaten und sinkenden Arbeitslosenzahlen haben Linzer Unternehmen, die zwar weniger bekannt, aber international äußerst erfolgreich sind – so genannte „Hidden Champions“. So bietet etwa das

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier Wirtschaftsreferent der Stadt Linz

„Die Linzer Wirtschaft ist auf dem richtigen Weg. Etablierte Betriebe, die „Hidden Champions“ und viele kreative Gründerinnen und Gründer bieten Arbeitsplätze und leisten einen essenziellen Beitrag für einen prosperierenden Standort.“

Unternehmen DS Automotion mit Sitz an der Lunzerstraße als Hersteller von fahrerlosen Transportsystemen für die Automobil-industrie 170 Menschen einen Arbeitsplatz.

Die Rubble Master HMM GmbH aus dem Linzer Südpark gilt als Weltmarktführer bei Entwicklung und Vertrieb mobiler Recycling-Anlagen und hat sich seit 1991 aus einem Einmann-Betrieb zu einem Unternehmen mit mehr als 100 Arbeitsplätzen entwickelt. Vergleichbar groß und in unmittelbarer Nachbarschaft im Linzer Süden angesiedelt, ist zudem der weltweit führende Cloud-Software-Hersteller Celum.

DIE ZUKUNFT HAT BEREITS BEGONNEN

Neben zahlreichen etablierten Unternehmen verfügt die Stadt Linz auch über eine aktive Gründerszene – etwa 800 Unternehmen wurden im Jahr 2017 gegründet.

Sowohl in der Tabakfabrik als auch im Techcenter und in der Neuen Werft wird erfolgreich an Geschäftsmodellen der Zukunft getüftelt. Beispielsweise mit MyEsel, einem Hersteller von maßgeschneiderten Fahrrädern aus Holz, mit Storyclash, einer Softwarelösung zur Erfolgsmessung von Social Media, oder der mit Smarter Ecommerce GmbH, die mit etwa 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern automatisiertes Online-Marketing auf Google anbietet, ist Linz für die Zukunft gerüstet und die vitale Wirtschaft gesichert.

CHRISTIAN REITER



Stadtrat Markus Hein setzt auf kreative Ideen für Linz.

Neue Wege bei der Stadtentwicklung

Kluge Ideen für die Zukunft

Kaum eine Landeshauptstadt hat sich so verändert und einen derartigen Aufschwung genommen wie Linz. Damit das so bleibt, nimmt jetzt eine Zukunftswerkstatt ihre Arbeit auf.

Um diese Entwicklung zu begleiten und zu steuern, sind nicht nur eine vorausschauende Stadtplanung, sondern auch neue, unkonventionelle Ideen gefragt. Auf Initiative des Infrastrukturausschusses und mit mehrheitlicher Zustimmung des Linzer Gemeinderats wird nun eine innovative „Zukunftswerkstatt“ eingerichtet. Ein Team aus Expertinnen und Experten soll künftig eigenständig wichtige stadtplanerische Ideen und Projekte entwickeln und so die Zukunft der Stadt mitgestalten. Internationale Konzerne wie Apple, Lego oder Tesla liefern dafür zahlreiche Beispiele. Sie finden mit kleinen, innovativen Teams neue, kreative Wege bei der Produktion. Die Linzer Zukunftswerkstatt soll ebenso wie bei diesen Unternehmen als

Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

„Linz bekommt als erste Stadt Österreichs eine Zukunftswerkstatt. Gemeinsam sollen Ideen und Leuchtturmprojekte für ein noch lebenswerteres Linz erarbeitet werden. Wir gehen damit neue Wege bei der Stadtentwicklung.“

„Thinktank“ arbeiten und Ideen interdisziplinär weiterentwickeln. Dabei sollen nicht nur die Stadtplanung, sondern auch kommunale Bereiche wie Mobilität, Wohnen, Arbeit, Wirtschaft, Standort, Energie, Mitbeteiligung seitens der Bürgerinnen und Bürger, öffentlicher Raum, Kultur, Sicherheit, Integration und Kinderbetreuung miteinbezogen werden.

KEINE „LUFTSCHLÖSSER“

Fachleute und Partnerkooperationen für diesen neuen Linzer Ideenpool kommen aus dem universitären Bereich der Johannes-Kepler- und Kunstuniversität, kreative und innovative Vorschläge können aber auch von außen, zum Beispiel von einer Community-Plattform, eingebracht werden.

Die Verantwortung für die Auftragsvergaben und Entscheidungen liegt bei der Stadtverwaltung. Der Zeitraum, auf den die Arbeit der Zukunftswerkstatt ausgelegt ist, wird mit maximal 20 Jahren bemessen. So soll gewährleistet sein, dass keine „Luftschlösser“ entworfen, sondern realistische und umsetzbare Ideen entwickelt werden. Damit wird die Basis für Projekte gelegt, die zukunftstaugliche und finanzierbare Lösungen für die Stadt Linz ermöglichen.

ROBERT HUBMANN

„Linz gibt mir Gefühl von Heimat“

Die bekannte Gerichtspsychiaterin Adelheid Kastner (55) über das Spannende an Linz und ihr Lieblingsplatzlerl mit historischem Flair.

Welches Wort fällt Ihnen spontan als erstes ein, wenn Sie an Linz denken?

Heimat. Ich fühle mich hier zu Hause.

Nicht zuletzt durch ihre gerichtspsychiatrischen Gutachten wie etwa im Fall Fritzl sind Sie international bekannt geworden. Haben Sie einmal daran gedacht wegzuziehen?

Ja. Ich war für mein Studium insgesamt sieben Jahre in Wien. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, von dort wegzugehen. Das war 1986 und es herrschte gerade eine Medizinerschwemme. In Linz bekam ich aber einen Turnusplatz. Aus pragmatischen Gründen bin ich also zurückgegangen und habe mir nach einem Jahr nicht vorstellen können, dass ich nicht habe zurückgehen wollen. Ich habe die Überschaubarkeit und das Persönliche an Linz schätzen gelernt. In Wien hat mich in meiner Buchhandlung nach sechs Jahren noch niemand gekannt. Im Gegensatz zu Linz, da hatte ich nach einem Jahr quasi ein Konto, man hat mir neue Bücher empfohlen und am Monatsende habe ich bezahlt. Ich war auch knapp davor, als Forensikerin nach England zu gehen. Dort erlebte das Fach zu der Zeit gerade einen Aufschwung.

Warum wurde nichts daraus?

Die Stelle in England war als Auslandserfahrung gedacht. Auswandern wollte ich nicht. Mir war damals aber klar, wenn das neue Primariat in Linz besetzt wird, dann langfristig. Die Stelle war damals die erste dieser Art in Österreich an einer psychiatrischen Klinik. Das war schon eine spannende Aufgabe, die ich nach Abwägen aller Vor- und Nachteile dann sehr gerne übernommen habe.



Was schätzen Sie an Linz im Vergleich zu anderen Städten?

Das Gefühl von Heimat, das man nicht begründen kann. Man hat es oder eben nicht. Immer wenn ich nach Linz zurückkomme, habe ich das Gefühl, ich komme heim. Es ist eine Vertrautheit. Ich schätze grundsätzlich die gute geografische Lage, ich bin schnell in Wien oder auch in Deutschland. Leider ist der Linzer Flughafen für mich relativ unbrauchbar, weil Berlin und Zürich nicht angeflogen werden. Linz ist sicher eine dynamische Stadt und bietet viel.

Was ist spannend an Linz?

Es kam ein Musiktheater, ein Museum, es findet viel statt. Es rührt sich was. Ich bin auch glücklich über die neue Bestellung des Musikdirektors des Brucknerhauses, weil er eine Musikausrichtung pflegt, die mir näher liegt als die bisherige. Ich bin von Linz aus auch schnell mitten im Grünen. Ich habe eine Landwirtschaft bei Windischgarsten und bin dort in nur 50 Minuten. Was ich weiters sehr schätze, ist die Freundlichkeit der Linzer Bürgerservice-Stellen. Ich kenne keine andere Stadt, die so was von entgegenkommend, freundlich und lösungsorientiert ist.

Was schätzen Sie weniger an Linz?

Die Brückensituation. Man reißt die eine ab und die andere sperrt man teilweise. Das ist nicht zwingend, denk' ich mir.

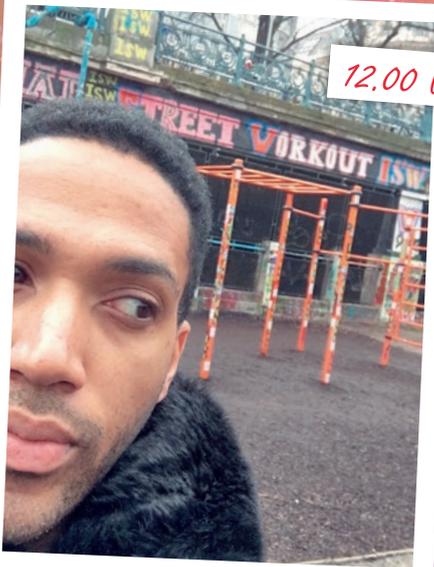
Wo ist ihr Lieblingsplatz in der Stadt?

Der Platz mit dem Brunnen und dem Mozarthaus gegenüber dem Landhausdurchgang am Ende der Klosterstraße. Dort habe ich in einem alten Zunfthaus gewohnt. Es war schmal und hatte einen Arkadenninnenhof. Ich bin heute noch gerne in der Gegend. Ich finde auch die Altstadt sehr schön. JÜRGENTRÖBINGER

Linzer singt für Österreich beim Song Contest

Kennen Sie Cesar Sampson? Er ist ein 34-jähriger Linzer, der mit einer tollen Soulstimme punktet und Österreich beim 63. Eurovision Song Contest Anfang Mai in Lissabon vertritt. Cesar war jahrelang Sozialarbeiter und ist aktuell Sänger, Produzent, Texter und Model. Der Song Contest ist für den Vollblutmusiker kein Neuland, stand er doch in den beiden vergangenen Jahren als Backgroundsänger für Bulgarien auf der Bühne. Nun tritt er in Portugal selbst an vorderster Front ins Rampenlicht und will ganz Europa überzeugen.

PETER PRASS



12.00 Uhr

Outdoor-Workout oder nicht Outdoor-Workout, das ist hier die Frage.



16.45 Uhr

Outfit-Check im Atelier von Magdalena Adriane mit Maximilian Salessa.



9.00 Uhr

Guten Morgen! Mein Start in den Tag.

27.30 Uhr



After Workout-Shake.

19.30 Uhr



Sport muss einfach sein - Fit 21.

EUROVISION
SONG CONTEST
LISBON 2018

Electronic-Szene hebt ab

2018 löst das Musikfestival Stream das ehemalige LINZFEST ab. Drei Programmschienen – Stage, Talk und Club – bieten einen Mix aus Konzerten, Workshops und Gesprächen für Musikfans.

Von 31. Mai bis 2. Juni feiert das Stream Festival an der Donaupromenade in Urfaahr Premiere. Im Mittelpunkt steht dabei passend zu Linz als UNESCO City of Media Arts das Zusammenspiel von Musik und Digitalisierung. Stream geht der Frage nach, welche neuen Möglichkeiten digitale Technologien in der Musikproduktion eröffnen und wie die Digitalisierung verändert, wie wir Musik hören und verbreiten. Der Eintritt zu

allen Programmpunkten ist frei. Mehr Informationen sind ab 19. April unter www.streamfestival.at zu finden.

PROGRAMM NONSTOP

An allen drei Festivaltagen können Besucherinnen und Besucher bei **Stream Stage** eine große musikalische Bandbreite bei Live-Konzerten erleben: am Donnerstag auf der Ö1-Bühne und am Freitag und Samstag auf der FM4-Bühne. **Stream Talk** bietet die Möglichkeit, tiefer in das Festivalthema einzutauchen – mit einem großen Workshopangebot im Ars Electronica Center und Talks mit Künstlerinnen und Künstlern. **Stream Club** ist die Nachtschiene des Festivals. Am Freitag findet ab 23 Uhr Programm in den Clubs an der Donaupromenade Urfaahr sowie in der Stadtpfarrkirche Urfaahr statt. Am Samstag erstreckt sich Stream Club über die Innenstadt an verschiedenen Locations mit Live-Konzerten und DJ-Sets.

SABINE HÖRSCHLÄGER

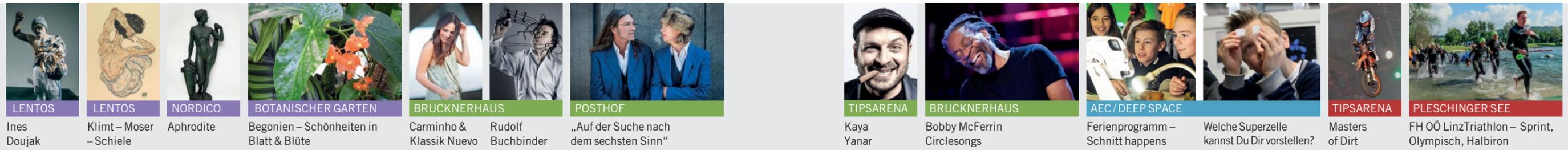
Stadträtin Doris Lang-Mayrhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

„Mit dem Stream-Festival wollen wir sowohl die heimische Musikszene einbinden als auch internationale Acts nach Linz holen und die Stadt zum Hotspot der elektronischen Musik machen.“

Foto: Stadt Linz/Dworschak



Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer und
der kuratorische Leiter Markus Reindl
am Festival-Schauplatz.



Ausstellungen

LENTOS
Ines Doujak
 In acht unterschiedlich gestalteten Pop-Up-Stores präsentiert die österreichische Künstlerin ihre ausgefallenen Modekollektionen.
Bis 21.5.2018
www.lentos.at

LENTOS
1918
Klimt · Moser · Schiele: Gesammelte Schönheiten
 Drei Sammlungen, eine Ausstellung!
Bis 21.5.2018
www.lentos.at

NORDICO
Stadtoasen: Linzer Gärten, Plätze und Parks
23.3.2018 bis 2.9.2018
www.nordico.at

NORDICO
Aphrodite
23.3.2018 bis Jänner 2019
www.nordico.at

BOTANISCHER GARTEN
Vom Barock bis ins Heute – 300 Jahre Bergschlößpark
26.5.2018 bis 7.10.2018
www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
Begonien – Schönheiten in Blatt & Blüte
26.5.2018 bis 7.10.2018
www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
Bonsai-Ausstellung mit Verkauf und Beratung
25. bis 27.5.2018
www.linz.at/botanischergarten

BOTANISCHER GARTEN
Gertraud Waidhofer: Farb.Licht.Inspirationen
24. 3. bis 8.4.2018, 9 bis 17 Uhr
www.linz.at/botanischergarten

Freizeit/Unterhaltung

AEC / DEEP SPACE
Abenteuer Antike
14. und 15.4.2018, 10 bis 18 Uhr
www.aec.at

AEC / DEEP SPACE
Bike Visions 2018
 Bilder, Videos und spektakuläre Liveshows mit dem Linzer Trial-Bike-Profi Dominik Raab.
21. und 22.4.2018, 10 bis 18 Uhr
www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Ferienprogramm
Welche Superzelle kannst Du Dir vorstellen? (von 6 bis 10 Jahren)
28.3.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr
Schnitt happens (von 9 bis 11 Jahren)
29.3.2018, 9.30 bis 12.30 Uhr
www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Family Days
 Führungen, Workshops und Deep-Space-Präsentationen, je nach saisonalem Themenschwerpunkt.
19. bis 20.5.2018, 10 bis 18 Uhr
www.aec.at

LENTOS
My Boddyhood
 Atelier von 0-99 zur Ausstellung Ines Doujak
7.4.2018, 14 bis 16 Uhr
www.lentos.at

LENTOS
Blaudruck-Workshop Devil's Food
 Die Blaufärberei von Stoffen mit der Zeugfärberei Gutau kennenlernen und probieren.
29.4.2018, 9 bis 16 Uhr
www.lentos.at

URFAHRMARKTGELÄNDE
Urfahrner Frühjahrsmarkt
28.4. bis 6.5.2018
www.urfahrnermarkt.at

LINZ
Crossing Europe Filmfestival
25. bis 30.4.2018
www.crossingeurope.at

LINZ
Donau in Flammen – Klangfeuerwerk
1.6.2018, zirka 21.45 Uhr

HAFEN
LINZ AG Bubble Days
 Eine neue Main-Stage, ein Female Friday, Wakeboarden im Hafen, Hubschrauberrundflüge, neue Shows und Projekte stehen am Programm.
8. bis 10. Juni
www.bubbledays.at

Bühne/Musik/Literatur

BRUCKNERHAUS
Carminho & Klassik Nuevo
 Die portugiesische Sängerin Carminho singt den Fado mit ihrer ganzen Seele und Leidenschaft.
16.4.2018, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Bruckner 7
 Das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner stellt zwei 7. Sinfonien in den Mittelpunkt.
26.4.2018, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Beethoven: 5 Klavierkonzerte und Chorfantasie
 An zwei Tagen werden hintereinander alle fünf Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven aufgeführt.
8. und 9.5.2018, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Rudolf Buchbinder – 5. Konzert im Beethoven-Sonatenzyklus
16.5.2018, 19.30 Uhr
www.brucknerhaus.at

HERBERT-BAYER-PLATZ
Beatles-Day
20.4.2018, 15.30 bis 21 Uhr
www.linz.at/musikschule

BRUCKNERHAUS
Bobby McFerrin: Circlesongs
29.4.2018, 19.30 Uhr
www.posthof.at

POSTHOF
„Auf der Suche nach dem sechsten Sinn“
 Ein Konrad-Bayer-Abend mit Johanna Orsini-Rosenberg und Paul Skrepek
3.5.2018, 20 Uhr
www.posthof.at

THEATER PHÖNIX
Ein Dreieck ist nur in der Mathematik harmlos
Uraufführung:
12.4.2018, 19.30 Uhr
www.theater-phoenix.at

TIPSARENA
Cesar Millan
9.4.2018, 20 Uhr
Hansi Hinterseer
18.4.2018, 19.30 Uhr

Kaya Yanar
24.4.2018, 20 Uhr
David Hasselhoff
4.5.2018, 20 Uhr
www.livasport.at

BOTANISCHER GARTEN
Maikonzert der Linzer Magistratsmusik
3., 17. und 24. Mai, 15 Uhr (bei Schönwetter)
www.linz.at/botanischergarten

DONAUPROMENADE URFAHR & ARS ELECTRONICA MAINDECK
Stream Musikfestival
31.5. bis 2.6.2018
www.linz.at/kultur/streamfestival.asp

LENTOS
Du, ein Sandkorn und Ich
 Theater mit Tanz und Musik für Kinder von 1,5 bis 5 Jahren
17., 18. und 20. März
www.kuddelmuddel.at

TIPSARENA
Masters of Dirt
7.4.2018, 14 und 20 Uhr
www.livasport.at
TIPSARENA
Juniorathon
14.4.2018, 12 Uhr
www.livasport.at

LINZ
17. Oberbank Linz Donau Marathon
15.4.2018, 9.30 Uhr
www.linzmarathon.at

LINZ
30. Internationaler Linzer 3-Brücken-Lauf
28.4.2018, 15 Uhr
www.3-brueckenlauf.at

PLESCHINGER SEE
FH OÖ Linztriathlon
 Sprint, Olympisch und Halbiron
2.6.2018, ab 9.30 Uhr
www.linztriathlon.at

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.linztermine.at

Prophet, Liedermacher und eine junge Star-Dirigentin

Das Brucknerhaus ist einer der schönsten und akustisch besten Konzertsäle Österreichs. Top-Stars der Musik, egal aus welchem Genre, fühlen sich dort wohl. Und das Programm enthält viele Highlights.

UMBERTO TOZZI / UNA NOTTE ITALIANA

„Ti amo“ ... mit diesem Song schaffte Umberto Tozzi 1977 den großen Durchbruch. 40 Jahre und 32 Millionen verkaufte Tonträger später geben alte und neue Fans ihm diese Liebeserklärung noch immer zurück. „Ti amo“ brach damals in Italien alle Verkaufsrekorde – ähnlich erfolgreich waren die Songs „Tu“ (1978) und „Gloria“ (1979). Tozzi ist ein Musikzauberer, der in die kleine Bar in „unserer Gasse“ zu einem „aperitivo“ entführt und mit dem nächsten Song zu einem steifen „Jim Beam“ an die nächtlichen Tresen dieser Welt. Sein Repertoire reicht von gefühlsvollen Akkorden mit leicht herber Note über temperamentvolle Rock-Pop-Rhythmen bis in die Weite von Jazz- und Bluesvariationen. Geprägt von der Musik der Beatles und Rolling Stones und den kargen Volksweisen sowie den dramatischen Arien seiner Heimat, vereint Tozzi italienische Grandezza mit der cool-lässigen Attitüde der angloamerikanischen Popszene.

19. März 2018, 19.30 Uhr, Großer Saal, Brucknerhaus
Festival Vocale

JÖRG WIDMANN / CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA / MIRGA GRAŽINYTĖ-TYLA

Sie war 29 Jahre alt, als das City of Birmingham Symphony Orchestra, von dessen Spitze aus einst Sir Simon Rattle seine Weltkarriere startete, sie 2016 zur Chefdirigentin wählte. Dass Mirga Gražinytė-Tyla, die aus einer litauischen Musikerfamilie stammt, die Mitglieder des englischen Traditionsorchesters für sich einnehmen konnte, kommt nicht von ungefähr. Die junge Dirigentin vereint Leidenschaft und Musikalität mit warmherzigem Intellekt. Wenn sie am Pult steht, geht von ihr eine Faszination aus, der sich kaum jemand entziehen kann. Trotz ihrer Jugend hat sich Mirga Gražinytė-Tyla bereits ein breites Repertoire erarbeitet, wovon auch ihr Auftritt im Brucknerhaus zeugt. Auf das Vorspiel aus Wagners *Tristan und Isolde* folgt Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert, bei dem Jörg Widmann, einer der erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart und außerdem ein Weltklasse-Klarinettenist, den Solopart übernimmt. Ihre Affinität zur zeitgenössischen Musik stellt Mirga Gražinytė-Tyla mit *Fires* ihrer Landsfrau Raminta Šerkšnyte unter Beweis. Zum Abschluss steht

Beethovens berühmte 5. Symphonie auf dem Programm, die als klingende Utopie, als Manifest der Freiheit, nichts von ihrer Aktualität eingebüßt hat.

3. April 2018, 19.30 Uhr, Großer Saal, Brucknerhaus
Das Große Abonnement

JOSEF HADER: KABARAZZ

Seinen letzten fünf Programmen, die durchwegs geschlossene Theaterabende waren, hat der Kabarettist und Schauspieler Josef Hader für seinen neuen Auftritt einzelne Teile entnommen und zu Monologen verdichtet. Manches wird einem daher vielleicht bekannt vorkommen, doch aus der Fülle der Figuren entsteht eine Geschichte, die durchaus für sich beanspruchen kann, ein neues Josef-Hader-Programm zu sein. Dies umso mehr, als es zurück zu seinen musikalischen Wurzeln führt. Die Musik von Joe Zawinul und Abdullah Ibrahim hat Josef Hader schon immer fasziniert. Die musikalischen Ausflüge unternimmt er gemeinsam mit dem Paulo Zauner / Clemens Salesny Quartet.

18. April 2018, 19.30 Uhr, Großer Saal, Brucknerhaus
Konzerte – Jazz

MENDELSSOHN BARTHOLDY:

ELIAS / MOZARTCHOR LINZ / TOBIAS WÖGERER

Man muss kein Prophet wie Elias sein, um dem jungen Linzer Tobias Wögerer eine große Zukunft zu prophezeien. Zunächst als Cellist ausgebildet ist der 27-jährige gerade dabei, sich auch als Dirigent einen Namen zu machen. Im Rahmen des Frühlingstheaters bringt er im Brucknerhaus Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Elias* zur Aufführung. Es erzählt, wie der Prophet des Alten Testaments die Priester des Baal bekämpft und die Israeliten davon überzeugen will, einzig Jahwe als wahren Gott anzuerkennen. 1846 in Birmingham uraufgeführt zählt Mendelssohns *Elias* zu den beliebtesten Werken seiner Gattung. Dafür ist die dramatische Kraft der Chöre ebenso von ausschlaggebender Bedeutung wie der melodische Reichtum seiner Gesangspartien.

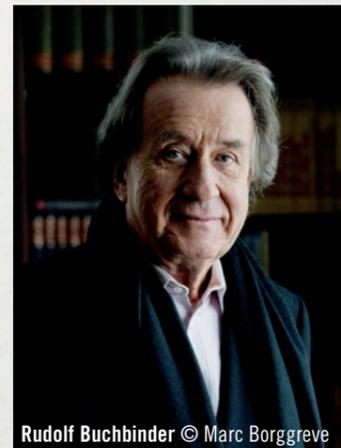
27. April 2018, 19.30 Uhr, Großer Saal, Brucknerhaus,
Frühlingstheater



Umberto Tozzi © Luca Bondi



Josef Hader © Udo Leitner



Rudolf Buchbinder © Marc Borggreve



Mirga Gražinytė-Tyla © Frans Jansen

RUDOLF BUCHBINDER / BEETHOVEN-SONATEN

Mehr als 50 Mal hat Rudolf Buchbinder in aller Welt Beethovens 32 Klaviersonaten zyklisch aufgeführt und damit seinen Ruf als führender Beethoven-Interpret der Gegenwart bekräftigt. Derzeit präsentiert er diesen Zyklus mit großem Erfolg auch im Brucknerhaus, wo im Rahmen des Frühlingstheaters der fünfte von insgesamt sieben Abenden auf dem Programm steht. Dieser enthält unter anderem die *Hammerklaviersonate*,

die vermutlich anspruchsvollste der 32 Sonaten. Der Dirigent Hans von Bülow, der zunächst Wagner nahestand und sich später für Brahms stark machte, nannte Beethovens Klaviersonaten das „Neue Testament der Klaviermusik“. Auf das „Alte Testament“, Bachs *Wohltemperiertes Klavier*, nimmt die *Hammerklaviersonate* mit ihrer Fuge Bezug.

16. Mai 2018, 19.30 Uhr, Großer Saal, Brucknerhaus
Frühlingstheater

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 12 bis 18 Uhr (telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170, E-Mail: kassa@liva.linz.at
www.brucknerhaus.at (Direkte Platzwahl möglich)



Outdoor-Kino oder Erlebnispark?

Spannend verlief die dritte Runde der Online-Ideen-Plattform www.meinlinz.at. Thema dabei war das Urfahrermarkt-Gelände.

Die Linzerinnen und Linzer hatten Gelegenheit, Ideen und Vorschläge zur künftigen Nutzung des ehemaligen Pendlerparkplatzes am nördlichen Donauufer einzubringen.

120 VERSCHIEDENE IDEEN

Von 19. Dezember bis 15. Februar dieses Jahres werden 120 Ideen eingebracht. Das Spektrum umfasste sechs Kategorien. Die Vorschläge reichten vom Outdoor-Kino über die Schaffung eines dauerhaften Erlebnisparks bis zur Errichtung eines Aussichtsturms. Zahlreiche weitere Anregungen betrafen verbesserte Freizeitmöglichkeiten, Sport und Gastronomieeinrichtungen am Donauufer. Mit 34 Ideen kristallisierte sich das Thema „Ruhe & Gemeinschaft“ als gefragteste Sparte heraus, gefolgt von „Event & Gastro“ mit 29 Beiträgen und „Spiel & Sport“ mit 21 Vorschlägen. „Ein neuer Name“ animierte zu 17 Ideen, „Wasser & Wellen“ zu zehn sowie „Riesenrad & Zuckerwatte“ zu neun Vorschlägen.

Als Dankeschön erhalten die findigsten Köpfe und eifrigsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer prall gefüllte „Goodie-Bags“. Alle Ideen werden auf ihre Machbarkeit geprüft und je nach Aufgabenbereich in die Stadtplanung einfließen.

www.meinlinz.at wird auch in Zukunft die Entwicklung der Stadt mitbestimmen.

ROBERT HUBMANN

THEMENGEBIETE



Spiel & Sport



Ruhe & Gemeinschaft



Riesenrad & Zuckerwatte



Wasser & Wellen



Event & Gastro



Neuer Name für das U-Markt-Areal

STADTFRIEDHOF
URFAHR

ARS ELECTRONICA

DONAU

MEINLINZ.AT
MEINE IDEE FÜR
UNSERE STADT



Stadträtin Regina Fechter im Gespräch mit Denise Furtlehner (r.), Lehrling bei den Stadtgärten.

Lehre bei der Stadt

Sprungbrett ins Berufsleben

Insgesamt 100 neue Lehrlinge nimmt die Stadt Linz heuer auf. 50 bis 60 davon am Magistrat. Besonders gefragt: Mädchen, die sich für technische Berufe interessieren.

„**Ich will sehen** wie aus einem Steckling eine große Pflanze heranwächst“, sagt Denise Furtlehner, die eine Lehre zur Zierpflanzengärtnerin absolviert. „Ich kann handwerklich arbeiten, das wollte ich immer schon. Wir ziehen nämlich in der Stadtgärtnerei unsere Pflanzen selbst, man lernt alles von Grund auf.“

Gerade in Zeiten eines Fachkräftemangels kommt es darauf an, dass junge Menschen gute Chancen für den Einstieg ins Berufsleben erhalten. Die Stadt Linz nimmt ihre soziale Verantwortung wahr und bietet eine erstklassige und abwechslungsreiche Lehrlingsausbildung. Das Angebot an Ausbildungsberufen ist breit gefächert und umfasst „Klassiker“ ebenso wie handwerkliche und technikorientierte Lehren. Die Bewerberinnen und Bewerber können sich bei individuellen Schnupperterminen ein Bild von ihrem Lieblingsberuf machen. Im Aufnahmeverfahren werden mit Hilfe von Eignungstests und Inter-

views Potenzial und Engagement der Jugendlichen ausgelotet. Insgesamt 138 erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder am Magistrat kümmern sich um etwa 300 Jugendliche mit Erfolg: Mehr als ein Drittel absolvierte 2017 die Lehrabschlussprüfung mit Ausgezeichnetem oder Gutem Erfolg. Die „Lehre mit Matura“ und die Möglichkeit zur Uni-Studienberechtigung wird von den Jugendlichen oft in Anspruch genommen. Am Magistrat Linz werden ab Herbst 2018 voraussichtlich wieder etwa 200 Jugendliche einen Lehrplatz finden.

MASSGESCHNEIDERTES AUSBILDUNGSPROGRAMM

Fixer Bestandteil im Ausbildungsplan sind maßgeschneiderte fachliche Maßnahmen, vom Telefontraining bis zur IT-Schulung, Praktika in privatwirtschaftlichen Betrieben, Grundschulungsprogramme, Förderunterricht und Job-Rotation im Magistrat, aber auch solche, die darüber hinausgehen, wie Gesundheitsprogramme und psychosoziale Begleitung. Auch bei persönlichen Problemen stehen die Lehrlingsbetreuerinnen und -betreuer ihren Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

„Ich habe mich bei mehr als 100 Firmen beworben, bevor ich eine Lehrstelle bekommen habe“, erzählt Bedirhan Yildirim, der im Juli seine Lehrabschlussprüfung ablegen wird. „Auch die Gelegenheit zur Lehre mit Matura habe ich genutzt.“ EDWIN HABERFELLNER

Stadträtin Regina Fechter
Personalreferentin der Stadt Linz

„Bei der Lehrlingsausbildung geht die Stadt Linz vorbildhaft voran. Sie bietet hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten und verbessert die Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt.“

Logistische Glanzleistung geglückt

Außen hui, innen hui – der Umbau der Feuerwache Nord ist gelungen. Schöne Optik, hohe Funktionalität und für die Mannschaft optimierte Abläufe und Wege erleichtern den Berufsalltag.



7,4 Millionen Euro investierte die Stadt in die Umgestaltung nach Plänen des Linzer Architekturbüros archinauten.

In eleganter Aluminium-Verkleidung zeigt sich die Feuerwache Nord nach dem zweieinhalb Jahre dauernden Umbau. Ende Februar des heurigen Jahres kehrte die Mannschaft aus dem Containerstützpunkt auf dem Gelände in die sanierte Nordwache zurück, in den sie im Oktober 2016 eingezogen sind. Der Bau aus den 1970er-Jahren entsprach nicht mehr den hohen Anforderungen des Feuerwehr-Alltages. Nach Plänen des Linzer Architekturbüros archinauten erfolgte der Um- und Ausbau in enger Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr.

NEUE ATEMSCHUTZWERKSTÄTTE

Parallel zum Hauptgebäude entstand ein Zubau, in dem die Atemschutzwerkstätte genügend Platz findet. Die Ausstattung wurde österreichischen Standards angepasst. Eine Werkstätte für PKWs mit Hebebühne fand ebenfalls Platz. Den Abschluss bildet ein 14 Meter hoher Übungsturm, wo verschiedenste Einsätze trainiert werden können. Die Fahrzeughalle wurde erweitert, erhielt eine Abgas-Absauganlage und auch hofseitig elektrische Tore. Der adaptierte Dekontaminationsbereich ent-

spricht jetzt dem Stand der Technik. Alle Sanitär- und Umkleeräume, der Mannschaftsraum und die Küche wurden modernisiert. Das Hauptgebäude erhielt einen Lift, der Eingang wurde versetzt. Thermische Maßnahmen sorgen für Energieeffizienz. Das Gebäude muss hohen Anforderungen standhalten, denn die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sind jeden Tag 24 Stunden im Dienst.

EDITH PRASS



Vizebürgermeister Detlef Wimmer
Sicherheitsreferent der Stadt Linz

„Die Berufsfeuerwehr braucht gute Rahmenbedingungen, um die Anforderungen für die Sicherheit der Bevölkerung erfüllen zu können. Die Modernisierung der Feuerwache Nord war ein wichtiger Schritt!“

Neuer Blickfang Nike im Rathaus



Karin Hujber bei der Bildübergabe an Bürgermeister Klaus Luger.

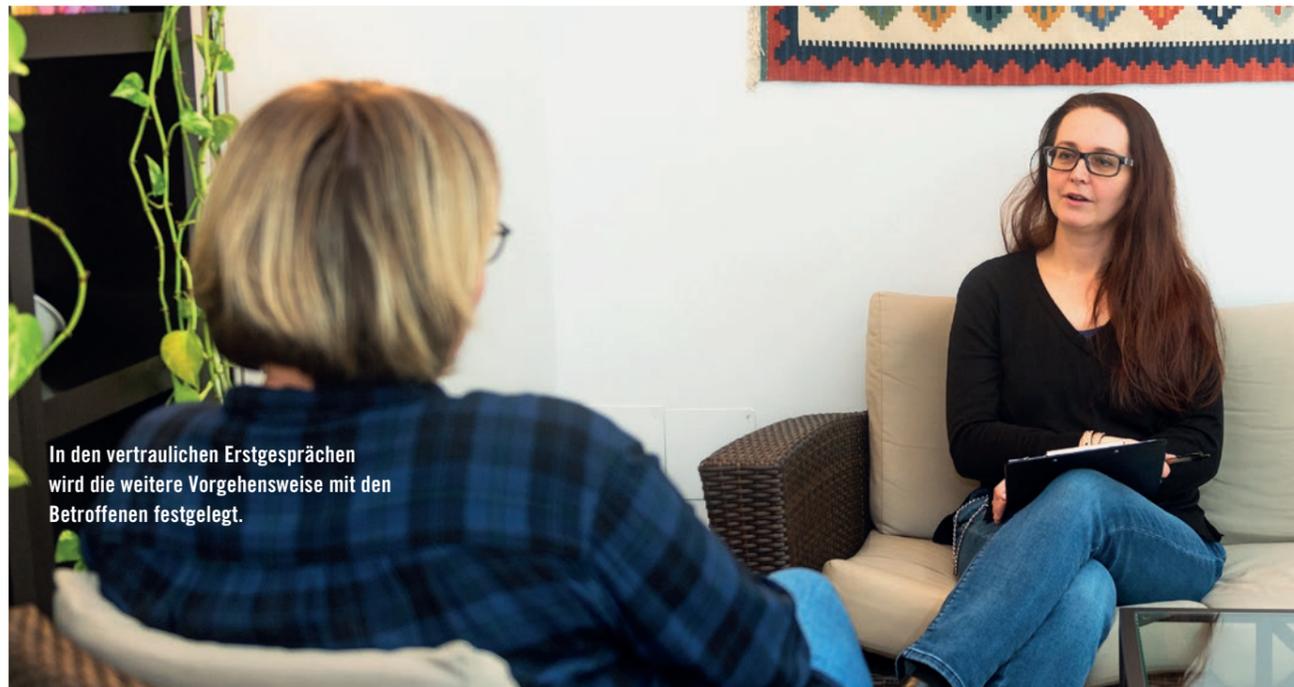
Um einen neuen Blickfang bereichert zeigt sich das Bürgermeister-Büro im Alten Rathaus. Die Künstlerin Karin Hujber überließ der Stadt das Gemälde „Nike im Abendrot“ als Dauerleihgabe und zeigte so ihre Verbundenheit zu Linz. Dies kommt auch in der Wahl ihres Motivs zum Ausdruck: Ihr Gemälde zeigt in Acryl auf Leinwand die Abbildung der stählernen „Nike“, die zu einem Wahrzeichen der Linzer Kunstszene geworden ist. Seit 2016 ist sie in „Natura“ auf dem Dach der Kunstuni in der Domgasse zu sehen. Karin Hujber hat bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland Bekanntheit erlangt und ist unter anderem Vorstandsmitglied des Kunstvereins „enhazehn“ in der Neuen Heimat.

Fundservice

Jährlich werden im Fundbüro mehr als 1.000 Schlüssel abgegeben, ein Drittel davon wird auch abgeholt. Grundsätzlich werden sie ein Jahr lang aufbewahrt. Danach müssen sie vernichtet werden. Die Stadt Linz bietet als besonderes Service registrierte Schlüsselanhänger zum Kauf an. Sie sind um drei Euro pro Stück im Fundbüro und im BürgerInnen-Service erhältlich. Damit lassen sich die Eigentümerinnen und Eigentümer ganz leicht ermitteln beziehungsweise verständigen, wenn ihre verloren gegangenen Schlüssel im Fundbüro abgegeben werden.

Alkoholberatungsstelle B37

Vertraulich, kostenlos und anonym



In den vertraulichen Erstgesprächen wird die weitere Vorgehensweise mit den Betroffenen festgelegt.

Dass der Konsum hochprozentiger Getränke Teil unserer Gesellschaft ist, entspricht der Realität. An die 340.000 (ca. vier Prozent) Österreicherinnen und Österreicher sind alkoholabhängig, jeder vierte Erwachsene trinkt in gesundheitsgefährdendem Ausmaß. Menschen mit Alkoholproblemen, aber auch deren Angehörige, sind bei der Beratungsstelle des

B37 in der Stifterstraße 29 an der richtigen Adresse. Das Angebot reicht hier von der individuellen Einzelberatung von Betroffenen, Angehörigen, Dienstgebern usw. bis hin zur Begleitung während des Führerscheinentzuges. Außerdem treffen sich Selbsthilfegruppen und in Themenabenden wird umfangreich informiert. Die Alkoholberatungsstelle des B37 ist für

Personen mit Wohnsitz in Linz zuständig. Die Beratungsgespräche sind vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

**Sozialverein B37, Alkoholberatungsstelle
Stifterstraße 29, 4020 Linz
Tel.: 0732/776767-370
abs@b37.at, www.b37.at**

Blühendes Linz Wer hat die schönste Blütenpracht?



Blumen und Pflanzen sind Visitenkarten für die Stadt. Unter dieser Devise veranstaltet Linz heuer zum zweiten Mal den Wettbewerb „Blühendes Linz“. Alle Linzerinnen und Linzer sind zum Mitmachen eingeladen. Egal, ob Sie einen Garten oder Balkon betreuen. Heuer kommt die Kategorie „Öffentlicher Raum“ neu dazu. Es gibt nämlich viele Menschen, die unentgeltlich eine öffentliche Fläche pflegen und bepflanzen. Damit soll dieses Engagement belohnt werden. Teilnahmeberechtigt sind

alle Personen mit Hauptwohnsitz in Linz. Auch Firmen und Betriebe sind eingeladen. Eine Jury unter Vorsitz von Biogärtner Karl Ploberger bewertet und prämiiert die Einreichungen. Der Wettbewerb wird in vier Kategorien durchgeführt: Fenster- und Balkonschmuck, Vorgärten, Hausgärten und Öffentlicher Raum.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2018. Alle Infos zur Anmeldung und Teilnahme unter www.bluehendes.linz.at



Fotos: Archiv Stadt Linz, Stadt Linz/Krenn, shutterstock/Anna Nahabed

Die Blütenpracht auf Balkonen, in Gärten und Parks verschönert das Stadtbild.

BLICKPUNKT

Anton Pachinger (1864 – 1938), Volksforscher
Pachingerstraße

Linzer Straßen und Plätze

Die Pachingerstraße verläuft von der Dürerstraße 40 in westlicher Richtung zur Franz-Kurz-Straße. Benannt wurde sie 1977 nach dem Sammler und Volksforscher Anton Pachinger (1864–1938), dessen Sammlungen den Grundstock des Stadtmuseums bilden.

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaberin (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmuller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. **Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes:** Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

Reise-Gewinnspiel Mitspielen und verreisen!

Gesponsert von **Donau Touristik GmbH**, verlost *Lebendiges Linz* fünf **Saison-Eröffnungsfahrten** (Seite 14).



Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Krenn

Fotos: Donautouristik, Bezahlte Anzeige

Lebendiges Linz_März 2018

Schicken Sie uns einen originell gestalteten Beitrag rund ums Thema „**Reisen auf der Donau**“ unter dem Kennwort: „**Reise-Gewinnspiel**“ bis **6. April 2018** an die Redaktion „**Lebendiges Linz**“, **Hauptplatz 1, 4041 Linz** oder per Mail an lebendiges.linz@linz.at. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Sie können etwas malen, dichten oder basteln. Die originellsten Einsendungen werden mit einem Kurzurlaub belohnt.



125 Jahre Wasserversorgung

Wasser – Quell des Lebens

Wasser ist Leben – und die ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser eine Grundfrage der menschlichen Existenz. Seit 1893, also seit 125 Jahren, leistet die öffentliche Wasserversorgung der LINZ AG einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität der Linzer Bevölkerung. Anlässlich des Jubiläums starten wir mit einem kurzen Rückblick, mehr Infos und Details folgen in den nächsten Ausgaben.

Seit 1893 ist das Wasserwerk Scharlinz in Betrieb. Heute können Sie dort „Was(s)erleben“ bei der Ausstellung rund um das Thema Wasser.



DIE ANFÄNGE

Nach zweijähriger Bauzeit wird 1893 das Wasserwerk Scharlinz in Betrieb genommen. 47.000 Menschen werden mittels dampfbetriebener Pumpen, über Druckrohrleitungen und den Hochbehälter Gugl mit Trinkwasser aus dem 1874 entdeckten Grundwasserstrom der Traun versorgt. Mit der ersten öffentlichen Trinkwasserversorgung leistet die Stadt Linz einen wichtigen Gesundheitsbeitrag für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Denn bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Wasserversor-

gung über Hausbrunnen, die aufgrund ihrer Nähe zu Jauche- und Senkgruben oft verunreinigt waren. 8.000 Bürgerinnen und Bürger der damals noch eigenständigen Gemeinde Urfahr erhalten ab 1902 ihr eigenes frisches Wasser über das Grundwasser-Hebewerk Heilham, das bereits mit elektrischen Pumpen ausgerüstet ist. 1919 hält die Stromversorgung auch im Wasserwerk Scharlinz Einzug – zwei neue, von E-Motoren angetriebene Pumpaggregate ergänzen die Dampfturbinen.

Das Linzer Trinkwasser wurde 2003 als „Bestes Trinkwasser Europas“ ausgezeichnet.



VON 1945 BIS HEUTE

Im 2. Weltkrieg kann trotz Bombenschäden die Wasserversorgung aufrechterhalten werden. Nach den Reparaturen wird das Wasserwerk Scharlinz ausgebaut und 1967 entsteht rund um Scharlinz zum Schutz des Grundwassers ein naturnaher Volkspark – damals wie heute ein beliebtes Naherholungsgebiet. Ab 1968 schreitet der Ausbau voran: Der Hochbehälter Froschberg, mit einem Fassungsvermögen von 28,75 Millionen Liter, wird in Betrieb genommen. Ab 1969 ist das Wasserwerk Plesching mit Horizontalfilterbrunnen im Einsatz. Ein Meilenstein ist mit Sicherheit die Inbetriebnahme des Wasserwerks Goldwörth, das mit Scharlinz das Rückgrat der Linzer Wasserversorgung bildet. 1995 wurde in Goldwörth das Werk II eröffnet mit einer Gesamtfördermenge von bis zu 60 Millionen Liter Wasser täglich. Heute umfasst die Wasserversorgung vier Wasserwerke (Goldwörth, Scharlinz, Plesching, Heilham), 64 Pumpwerke/Drucksteigerungsanlagen, 32 Hochbehälter, 24 Brunnen, ein betreutes Rohrnetz von etwa 1.200 Kilometer und ein zirka 1.500 Hektar großes Wasserschutzgebiet.



Wasserwerk Plesching

BESTENS VERSORGT

Die LINZ AG versorgt aktuell an die 400.000 Menschen in Linz und in 21 Umlandgemeinden täglich mit bis zu 83,7 Millionen Litern frischem Wasser in Topqualität. Denn bei kaum

einem anderen Lebensmittel wird die Qualität so konsequent überwacht wie beim Wasser. So wird das Wasser aus den Wasserwerken, den Hochbehältern und dem Rohrnetz inkl. der Grundwasserbeschaffenheit im Labor (IWA) der LINZ AG laufend chemisch und bakteriologisch kontrolliert. Diese „Eigenüberwachungen“ sind in Umfang und Häufigkeit der Untersuchungen deutlich höher als die behördlichen Auflagen. So werden jährlich etwa 3.200 Wasserproben auf ihre chemische Zusammensetzung und mikrobiologischen Parameter untersucht. Von der Top-Qualität des Linzer Trinkwassers können Sie sich als Kunde bzw. Kundin ebenso überzeugen wie als Gast der Stadt Linz – zum Beispiel an einem der Trinkwasserbrunnen im Linzer Stadtgebiet. Immerhin wurde das Linzer Trinkwasser 2003 als „Bestes Trinkwasser Europas“ ausgezeichnet.

Fotos: Linz AG

Achtung bei Haustürgeschäften

Der Kampf um die Stromkunden wird immer härter

Den zunehmenden Wettbewerb am Strommarkt bekommen Kundinnen und Kunden immer öfter zu spüren – zum Teil auch mit fragwürdigen Methoden. So klopfen seriös gekleidete Männer unterschiedlicher Stromanbieter im Versorgungsgebiet der LINZ AG immer wieder an Haustüren. Mit dem Argument, die LINZ AG arbeite nicht mehr mit diesem Anbieter zusammen und liefere deshalb keinen Strom mehr – man würde dies aber übernehmen – werden StromkundInnen mit haltlosen Argumenten überrumpelt.



Viele verunsicherte Kundinnen und Kunden kontaktieren daraufhin den LINZ STROM Vertrieb, der diese Aussage natürlich widerlegt. „Der Strommarkt ist hart umkämpft, dass nun auf diese Art und Weise um Kundschaft gekämpft wird, ist uns neu“, muss Mag. DI Josef Siligan, Leiter LINZ STROM Vertrieb, feststellen. „Wir werden uns aber davon nicht beeinflussen lassen und unseren Weg mit mehr Service und individuellen Preismodellen weiterhin verfolgen.“

VORSICHT BEI HAUSTÜRGESCHÄFTEN MIT STROMKEILERN

Viele lassen sich von scheinbar supergünstigen Lockangeboten überzeugen, die jedoch nach dem ersten Jahr auf Grund von überhöhten Rabatten oder Einmal-Boni zu bösen Überraschungen führen. Ebenso irreführend können sogenannte Vergleichsportale im Internet sein. Bei diesen Rankings liegen in der Regel jene Anbieter vorne, die im ersten Vertragsjahr den höchsten Rabatt bieten. Das führt teilweise dazu, dass ab dem zweiten Jahr mehr als das 10-fache im Vergleich zum ersten Jahr für Strom gezahlt werden muss. Das wirklich beste Angebot ist jenes, das sich über längere Zeit als das günstigste er-

weist. Ebenso unberücksichtigt bleiben Zusatzangebote wie etwa kostenlose Serviceleistungen oder Gratis-Stromtage. Mit seinem Mehrwert-Angebot ist der LINZ STROM Vertrieb seit Jahren Vorreiter in Sachen Energieeffizienz und somit Kosteneffizienz, zum Beispiel mit dem Haushaltsgeräteaustausch oder Wärmepumpenförderungen.

SERIÖS HEISST: FAIR AUF LANGE SICHT

Während viele Mitbewerber mit nicht ganz fairen Mitteln arbeiten, um Menschen zu einem Anbieterwechsel zu bewegen, setzt der LINZ STROM Vertrieb auf ein zu hundert Prozent faires Gesamtpaket, das sich auf lange Sicht rechnet. So gibt es etwa keine extrem hohen Neukunden-Boni, dafür jedoch Gratis-Stromtage als Treueprämie – und eine Vielfalt an individuellen Strompreismodellen, die der Kundschaft entsprechend ihren Bedürfnissen und Nutzungsgewohnheiten helfen, langfristig Stromkosten zu sparen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie auch an der Service-Hotline unter 0732/3400-5000 (Montag bis Freitag von 7–18 Uhr).

Foto: Getty Images/sturti

Fotos: LINZ AG

E-Mobilität

Strom-„Tanken“ leicht gemacht

Die LINZ AG trägt dem Trend des „elektrischen Fahrens“ Rechnung. Deshalb erfolgte die Erweiterung der E-Mobilität in und um Linz.

Im abgelaufenen Jahr wurden an 23 Standorten 57 neue Ladepunkte – davon 25 in Linz – errichtet. Damit umfasst das Versorgungsgebiet der LINZ AG nun bereits über 50 Standorte mit mehr als 140 Stromanschlüssen zum Laden.

STROMTANKSTELLEN IN WOHNANLAGE

Elektroautos werden immer günstiger und dank entsprechender Förderungen auch immer attraktiver für Privatpersonen. Um auch Bewohnerinnen und Bewohner von Mehrparteienhäusern zuhause eine zukunftsorientierte und günstige Lademöglichkeit für ihr E-Auto zu bieten, entwickelte die LINZ AG die WallBOX CitySolution. Sie ist sowohl für die Ausrüstung

Solarenergie

Mit der Kraft der Sonne

Die Sonne als größter Energiespender ist einer der wichtigsten Lieferanten umweltfreundlicher, ökologischer Energie. Als Experte im Bereich der erneuerbaren Energie, und wichtigster Energieversorger der Region, treibt die LINZ AG den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in Linz weiter voran. Denn an geeigneten Standorten überlegt und gezielt eingesetzt, liefern diese Anlagen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Versorgungssicherheit der Linzerinnen und Linzer.



Eine der innerstädtischen Sonnenstrom-Anlagen der LINZ AG befindet sich am Dach des UKH.



Strom-Tankstellen sollen künftig auch in Wohnanlagen verfügbar sein.

eines Neubaus als auch für die Nachrüstung in einem bestehenden Gebäude geeignet und kann flexibel erweitert werden. Die WallBOX CitySolution kann gemietet oder auch gekauft werden. Die Abrechnung erfolgt im Nachhinein nach dem tatsächlichen Verbrauch. Ganz nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ übernimmt die LINZ STROM GmbH zudem Netzanschluss, Installation, Betriebsführung und Abrechnung. Für eine breite E-Mobilität steht ausreichend Strom zur Verfügung – auch bei einem langfristig zu 100 Prozent elektrifiziertem Individualverkehr.

Die bestehenden Sonnenstrom-Anlagen der LINZ AG, mit einer Leistung von 1,2 Megawatt (MW) versorgen viele öffentliche Einrichtungen – vom Flughafen Linz bis zu den Linzer Seniorenzentren. Um dem Bedarf nach erneuerbarer Energie gerecht zu werden, ist für 2018 die Verdoppelung auf 2,4 MW der „Sonnenstrom-Anlagen“ geplant, was dem Jahresverbrauch von etwa 1.200 Haushalten oder acht Millionen elektrisch gefahrener PKW-Kilometer – mit einer CO₂-Einsparung von 1.300 Tonnen/Jahr – entspricht. Die Umsetzung aller Projekte erfolgt gemeinsam mit regionalen Partnern, die auf die Kompetenz der LINZ AG bei nachhaltiger Energieversorgung vertrauen. Neu ist, dass einige der Sonnenstromanlagen erstmals auch für Mieterinnen und Mieter im sozialen Wohnbau zur Verfügung stehen werden. Damit beweist die LINZ AG einmal mehr ihre Spitzenposition bei innovativen Lösungen, wird doch damit an vorderster Front ein Modell entwickelt, das möglichst viele Menschen in das Energiesystem der Zukunft miteinbezieht. Errichtet werden die geplanten Anlagen im Laufe des Sommers, um ab voraussichtlich September soziale Einrichtungen, Mietwohnungen und Firmengebäude zu versorgen.

NEU UND AKTUELL

JETZT KOMBINIEREN UND SPAREN

Für alle Neu- und Bestandskundinnen und -Kunden hat LIWEST ein tolles Angebot, können doch bereits bestehende Internet-Produkte mit LIWEST-Mobil-Produkten kombiniert werden. Positiver Nebeneffekt: Sie sparen damit Geld und zwar je nach Produkt zwischen zwei und vier Euro.

LIWEST Duo: Sie haben (oder bestellen) ein Internet-Solo-Produkt und bestellen dazu LIWEST Mobil. 1+1=2 – also „LIWEST Duo“ mit einer monatlichen Ersparnis von zwei Euro.

LIWEST Trio: Dabei verfügen Sie bereits über ein Kombi-Produkt wie Fernsehen und Internet, ergänzen es mit einem LIWEST-Mobil-Produkt und erhalten dadurch eine Zweierkombination +1 – also drei Produkte und somit „LIWEST Trio“. Monatliche Ersparnis: drei Euro.



LIWEST Quattro: Wenn Sie ein „KATI!+“-Produkt haben oder bestellen und mit LIWEST Mobil kombinieren, verfügen Sie über „LIWEST Quattro“ und sparen vier Euro monatlich.

Bewährtes bleibt: Der Vorteil für Sie liegt darin, dass es für alle gewünschten Produkte nur einen Ansprechpartner gibt – nämlich LIWEST. Den Rabatt erhalten Sie, solange der LIWEST- und der Mobilfunkvertrag parallel laufen. Alle Kosten sind übersichtlich auf einer Sammelrechnung dargestellt und – das Wichtigste – mit LIWEST haben Sie einen kompetenten Partner (auch rund um LIWEST-Mobil) und Sie gehen keine neue Bindung ein. Denn bei LIWEST Mobil gibt es keine Vertragsbindung und beim bereits bestehenden LIWEST-Produkt bleibt die ursprüngliche Vertragsbindung unberührt.

Nähere Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen finden Sie auf www.liwest.at.

LINZ AG ERDGAS-GEWINNSPIEL: LERNEN VON DEN PROFIS

Auch im heurigen Jahr können LINZ AG ERDGAS-Kundinnen und -Kunden wieder von den Grillprofis lernen, denn erneut steht ein Gewinnspiel auf dem Programm: Es werden 16 Plätze für „Exklusiv grillen mit Profis im Pöstlingberg-Schlössl“ am 12. Juni 2018, verlost. Bei der Veranstaltung, in Kooperation mit Weber Grill, gibt es nicht nur viele interessante Grill-Tipps, es werden auch die Vorteile von „Grillen mit Gas“ aufgezeigt. Highlight des Grillvergnügens sind die unterschiedlichen Köstlichkeiten vom Grill, bei deren Zubereitung Sie als Kundin und Kunde mitgewirkt haben (Getränke inklusive). Wollen auch Sie mit etwas Glück diesen Grill-Event genießen? Dann schicken Sie bitte eine E-Mail an gewinnspiel@linzag.at mit dem Kennwort „Grillen mit Gas“. Bitte Vor-/Nachname, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. **Einsendeschluss: 30. April 2018.**



Mitmachen und gewinnen: Grilltipps vom Profi für perfektes Grillvergnügen.

ERDGAS? ABER SICHER!



Herzlichen Glückwunsch an Tanja Wastler (Wellnesswochenende für zwei im Luxus-Chalet), Nicu Miron (Jahresverbrauch Erdgas) und Ernst Nirnberger (Halbjahresverbrauch Erdgas, 3. v. l.).

LINZ AG ERDGAS steht für absolute Zuverlässigkeit bei der Erdgasversorgung von etwa 35.000 Linzer Haushalten. Gerade dann, wenn es draußen kalt ist, genießen wir die wohlige Wärme in den eigenen vier Wänden. Damit das auch so bleibt, hat die LINZ AG ERDGAS vorgesorgt und die Gasspeicher gefüllt. Damit ist die Erdgasversorgung weit über die Wintermonate hinaus gesichert.

Neben der sicheren Versorgung mit umweltfreundlichem Erdgas wurde den LINZ AG ERDGAS-Kundinnen und -Kunden die kalte Jahreszeit mit einem Gewinnspiel versüßt. Bei dem „Sicher versorgt“-Gewinnspiel, das vom LINZ GAS Vertrieb und der RAG gemeinsam veranstaltet wurde, konnten sich im Jänner die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner über ihre Preise freuen.

Fotos: LINZ AG, LIWEST

Fotos: LINZ AG

AST-Erweiterung

Anruf-Sammel-Taxi nun auch für Haselgraben und St. Magdalena

Eine positive Neuerung brachte das neue Jahr den Bewohnerinnen und Bewohnern des Tages-AST-Gebietes Gründberg, denn seit 1. Jänner 2018 ist das bisherige Gebiet um die Bereiche St. Magdalena und Haselgraben bis zur Lederfabrik vergrößert worden. Im Rahmen dieser Erweiterung stehen aktuelle Nacht-AST-Haltestellen zusätzlich als Tages-AST-Haltestellen zur Verfügung.

SO FUNKTIONIERT'S

Mit dem Tages-AST können Sie von Ihrer Abfahrts Haltestelle zu einer anderen AST-Haltestelle – oder einer anderen beliebigen Adresse – innerhalb des erweiterten Tages-AST-Bedienungsbereiches Gründberg/Haselgraben/St. Magdalena fahren. Bestellen können Sie Ihr persönliches Taxi mindestens eine halbe Stunde vor der geplanten Abfahrtszeit via AST-App oder unter der Telefonnummer 0732/66 12 66.

Detailinfos zum AST-Angebot finden Sie auf unserer Homepage www.linzag.at/ast.



Das AST (Anruf-Sammel-Taxi) können Sie nicht nur am Abend und in der Nacht nutzen.

Mit der LINZ AG LINIEN-Jahreskarte

MEGA mobil

Neben der persönlichen Mobilität zu einem günstigen Preis bietet das MEGA-Ticket der LINZ AG LINIEN viele zusätzliche Vorteile.

Selbst begeisterte Öffi-Fahrerinnen und Fahrer brauchen hin und wieder ein Auto für Besorgungen oder Erledigungen. In solchen Situationen profitieren MEGA-Kundinnen und Kunden vom Angebot der LINZ AG LINIEN Mobilitäts-Partner SIXT Autovermietung und Auto Günther. Sollten Sie das Fahrrad bevorzugen, gibt es auch dazu das passende Angebot bei Radsport Brückl. Hier gibt es eine Preisreduktion auf Klappräder, denn diese dürfen zusammengeklappt in Bus und Bim mitgenommen werden.

Ihr MEGA-Ticket ist eine „Rabattkarte“ in den Häusern des Landestheaters, im Theater Phönix und beim Posthof. Zusätzlich werden immer wieder Grátisintritte bei Gewinnspielen verlost. Und beim „Theater in der Innenstadt“ werden für jede Vorstellung jeweils zwei Eintrittskarten verlost.

Nähere Infos zu den vielen Vorteilen Ihres MEGA-Tickets finden Sie auf www.linzag.at/megavorteile.



NEU UND AKTUELL



Auch Grottenbahnmaskottchen Sebastian hat für Ostern fleißig gebastelt.

SAISONSTART UND FRÜHLINGSFEST

Frisch „geschnäuzt“ und geputzt, begrüßen die Grottenbahnzwerge seit dem Saisonstart am 1. März einmal mehr die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher. Als ersten Höhepunkt der Saison gibt es am 24. März das große Frühlingfest, bei dem Maskottchen Sebastian und seine Freunde für tolle Stimmung sorgen. Als Künstler ist Märchenerzähler Helmut Wittmann mit dabei. Doch was er erzählt, wird hier nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen! Ein Besuch in der Grottenbahn ist immer wieder ein besonderes Erlebnis.

OSTERFERIEN

Abwechslungsreich präsentiert sich das Osterprogramm aus Zwergenhand, denn damit vergeht das Warten auf den Osterhasen wie im Flug. Von Montag, 26. März bis einschließlich Donnerstag, 29. März warten in der Bastelstation die Zwerge. Da wird der Osterhase Augen machen, wenn er die vielen lustigen und selbst gebastelten Ostergeschenke sieht. Am Ostersonntag und -montag begrüßen Sebastian und der Zwerg die Kinder mit einer kleinen Überraschung.

WARTUNGSARBEITEN AN DEN STRASSENBAHNGLEISEN

Ein wichtiger Beitrag zu Fahrkomfort und Sicherheit sind die Gleisarbeiten an den Straßenbahntrassen. Die Abnutzung der Schienen und Weichen ist ein Prozess, der nicht verhindert werden kann. Für den weiterhin sicheren und komfortablen Fahrbetrieb sind daher Schleif- und Erneuerungsarbeiten an den Straßenbahngleisen wichtig und unerlässlich. So wird auch im heurigen Jahr wieder der Schleifwagen zu nächtlicher Stunde in Linz unterwegs sein. Da es zu Lärm- und Staubbelastung kommen kann, bitten wir bereits zu Beginn der Arbeiten um Verständnis für diese notwendigen Arbeiten.



Auch 2018 wird an den Straßenbahngleisen gearbeitet, um Komfort und Sicherheit zu gewährleisten.

GRATIS ZUM FC BLAU-WEISS LINZ

Ein tolles Angebot für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche gibt es bei den LINZ AG LINIEN. Junge Fans des FC Blau-Weiß Linz im Alter von 5 bis 17 Jahren erhalten mit einem tagesgültigen Fahrschein der LINZ AG LINIEN eine gratis Stehplatzkarte für die Heimspiele der blau-weißen Mannschaft im Linzer Stadion. So einfach geht's: Gültige Fahrkarte vorweisen – und schon kann beim Match mitgefiebert werden. Die Aktion gilt für die Spielsaison 2017/2018.



Ein „Treffer“ ist die neue Aktion für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche.

LINZ AG-Lehrling ist Vizestaatsmeisterin

„Silber“ für Nadine Altmann bei Skills Austria

Zu diesem tollen Erfolg kann man nur gratulieren: Mit Nadine Altmann qualifizierte sich nach einer anspruchsvollen Vorrunde in der WKOÖ erstmals ein LINZ AG-Lehrling für die Teilnahme bei den Skills Austria für den Beruf Speditionskauffrau/-mann. Als Vertreterin unseres Bundeslandes schaffte es Nadine auf die Siegertreppe mit dem hervorragenden zweiten Platz bei den Staatsmeisterschaften in Graz. Beim dreitägigen Kräftemessen mussten die neun Kandidatinnen und Kandidaten der österreichweit besten Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrberufes ihr Fachwissen in praxisnahen Aufgaben unter Beweis stellen. Diese Top-Platzierung unterstreicht einmal mehr das hohe Niveau der LINZ AG-Lehrlingsausbildung. Und es geht weiter – Nadine Altmann wurde von der WKO nominiert, Österreich bei den World Skills 2019 in Kazan/



Auch Generaldirektor DI Erich Haider gratulierte Nadine Altmann zu dem tollen Erfolg.

Russland zu vertreten. Wir freuen uns mit ihr über diese ehrenvolle Aufgabe und sind überzeugt, dass sie für unser Land ihr Bestes geben wird.

LINZ AG BESTATTUNG

Fachveranstaltung zum Thema Tod und Abschiednehmen



Foto: LINZ AG

Tod, Abschiednehmen und Trauer sind zwar ein Bestandteil unseres Lebens, aber Themen, die viele Menschen gerne von sich schieben. Die LINZ AG BESTATTUNG bietet dazu eine Reihe an Services und Dienstleistungen. Dabei spannt sich der Bogen vom Erstgespräch nach einem Todesfall bis zu Veranstaltungen wie der Fachausstellung T.A.B.U. oder der bewährten Vortragsreihe „Loslassen, ohne zu vergessen.“

T.A.B.U. steht für Trauer-Abschied-Bestattung im Umbruch und findet heuer am Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. März jeweils ab 13 Uhr im OÖ Kulturquartier am OK-Platz in Linz statt. Bei dem facettenreichen Programm rücken Themen wie „Diagnose Unheilbar“, „Onkologie“, „Hospiz“, „Erbschaft/ Testament/Patientenverfügung“, „Seelsorge“, „Abschiednehmen“ und „Trauerbewältigung“ in den Mittelpunkt. Mit Hilfe von Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bereichen werden häufig auftauchende Fachfragen kompetent beantwortet. Zusätzlich werden Einblicke in neue Bestattungsformen, pflegeleichte Grabanlagen und floristische Gestaltung gegeben. Alle Infos unter www.linzag.at/trauer/tabu.

„LiMa“ feiert seine Premiere

Linz entwickelt sich immer mehr zur Laufstadt. Das Flaggschiff ist der LINZ DONAU MARATHON, der im April seine 17. Auflage feiert. Erstmals an Bord ist das neue Maskottchen LiMa.

Am 15. April 2018 ist es erneut soweit! Tausende Läuferinnen und Läufer schnüren ihre Sportschuhe, um das Abenteuer Marathon in Angriff zu nehmen. Die Ziele sind freilich verschiedene: Die einen wollen einfach nur die Faszination dieser Herausforderung erleben und die 42,195 Kilometer lange Strecke zumindest einmal im Leben schaffen. Andere jedoch sind bestrebt, so richtig Tempo zu machen und den alten Streckenrekord aus dem Jahr 2007 zu pulverisieren. Dazu gehören unter anderen die Eliteläufer aus Kenia Geoffrey Mutai, Elijah Kemboi und Raymond Choge.

DER STRECKENREKORD WACKELT

Die Organisatoren Ewald Tröbinger und Günther Weidlinger sehen dem Event zuversichtlich entgegen: „Die aussichtsreichsten Athleten auf den Sieg werden Geoffrey Mutai, Elijah Kemboi und Raymond Choge sein. Ihre Bestleistungen liegen klar unter beziehungsweise nur knapp über dem bestehenden Streckenrekord. Zeiten unter 2:10 Stunden sind durchaus drinnen. Markenzeichen des Linz-Marathons sind seine familiäre Atmosphäre, ein umfangreiches Service, ein begeistertes Publikum entlang der Laufstrecke und ein passendes Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Mit dabei sind auch 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz, die sich im Rahmen der Aktion „Magistrat Linz laufend besser“, gezielt auf das diesjährige Sportereignis vorbereitet haben. Bei regelmäßigen Lauftreffs haben sie Kondition und Kraft getankt und sich körperlich und mental auf die verschiedenen Bewerbe eingestimmt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit von der Stadt Linz gesponserten Lauf-Shirts an den Start gehen.

PETER PRASS



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats trainieren eifrig für den Tag X.

LAUF-PACKAGES GEWINNEN

Bei seiner 17. Auflage ist der LINZ DONAU MARATHON mit seinem attraktiven Teilnehmerfeld sicherlich rekordverdächtig. Wenn Sie den Namen des bisherigen Rekordhalters wissen, kann Ihnen dies bei unserem Gewinnspiel Glück bringen.

Schicken Sie den Namen des Athleten, der bisher in Linz am schnellsten gelaufen ist und den Streckenrekord hält, an lebendiges.linz@linz.at und gewinnen Sie eines von zehn Lauf-Packages (mit Handtuch, Trinkflasche und Kappe...). www.linzmarathon.at





1918

Die Kundgebung aller politischen Parteien am 1. November 1918 fand wenige Tage vor der Gründung der Republik Österreich am 12. November 1918 im Wiener Parlament am Franz-Joseph-Platz, dem heutigen Hauptplatz, statt.



1938

Adolf Hitler wurde auf der Linzer Landstraße bejubelt. Das Foto entstand wahrscheinlich nicht am 12. März, sondern bei einem späteren Besuch im April 1938. Die Absperrung bildeten junge SA-Männer in der Uniform der „Illegalen“ mit weißem Hemd und weißen Stutzen.



1968

Eine der bekanntesten Aktionen von Valie Export war 1968 das Tapp- und Tastkino. Auf öffentlichen Plätzen trug sie über ihren Brüsten einen Kasten mit zwei Öffnungen. Peter Weibel warb mit einem Megafon für einen „Kinobesuch“. 33 Sekunden lang war Zeit, ihre nackten Brüste zu berühren.

Im Gespräch mit Dr. Walter Schuster
Leiter des Archivs der Stadt Linz



Was bedeutete das Jahr 1918 für Linz?

Linz war im Jahr 1918 nach Wien das bedeutendste Zentrum des politischen Umbruchs. Bereits am 1. November fand eine große Kundgebung für die Ausrufung der Republik statt. Arbeiter- und Soldatenräte stellten monatelang eine Nebenregierung in Oberösterreich dar. Der Linzer Gemeinderat wurde im November neu konstituiert. Bei den Gemeinderatswahlen im Jahr 1919 erlangte die Sozialdemokratische Partei die absolute Mehrheit.

Welche Folgen hatte das Jahr 1938 für Linz?

Die Begeisterung, mit der Adolf Hitler am 12. März 1938 in Linz empfangen wurde, trug wesentlich zum sofortigen „Anschluss“ Österreichs an NS-Deutschland bei. Linz wurde „Patenstadt des Führers“ und sollte baulich komplett umgestaltet werden. Das vorrangigste Ziel aber war es, die „Führerstadt“ so rasch wie möglich „judenrein“ zu machen. Die Zerstörung der Linzer Synagoge während des Novemberpogroms durch Brandstiftung markierte den Höhepunkt der Verfolgungen.

Was geschah 1968 in der Landeshauptstadt?

Das Aufbegehren gegen die ältere Generation und deren Moral- und Sexualvorstellungen sowie das Agieren linksgerichteter Studierender gegen das Establishment hat es auch in Linz gegeben. 1967 gelangte mit Anna Grestenberger die erste Frau in die Stadtregierung. Mit Theodor Grill wurde 1968 erstmals ein ehemaliger Emigrant Bürgermeister. Die neue Synagoge wurde nach einem Entwurf von Architekt Fritz Goffitzer mit städtischer Unterstützung ebenfalls 1968 fertig gestellt.

Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018

1918 – 1938 – 1968: Linz steht heuer im Zeichen der „8er-Jahre“

Der historische Bogen spannt sich vom Gründungsjahr der Republik über den „Anschluss“ am 12. März 1938 bis zu den gesellschaftlichen Tabubrüchen im Jahr 1968.

Zahlreiche Ausstellungen, Vorträge, Stadtrundgänge und Gedenkveranstaltungen werden in Linz zum Erinnerungsjahr 2018 geboten (siehe Infokasten). Die Ereignisse der Jahre 1918, 1938 und 1968 sowie ihre Folgen stellten für Österreich, das restliche Europa und in letzter Konsequenz für die ganze Welt unübersehbare politische und gesellschaftliche Zäsuren dar, an die heuer erinnert werden soll. In Österreich ging nach dem Ende des Ersten Weltkrieges die

sechs Jahrhunderte währende Herrschaft der Habsburger zu Ende. Mit der Republikgründung wurde der Grundstein für den heutigen demokratischen österreichischen Staat gelegt. Mehr als hunderttausend Menschen hatten sich am 12. November 1918 vor dem Parlament in Wien versammelt, als Franz Dinghofer, der Präsident der Nationalversammlung, die Republik Österreich ausrief. Bereits einen Tag zuvor hatte Kaiser Karl auf die Staatsgeschäfte verzichtet.

Das allgemeine und gleiche Frauenwahlrecht wurde unmittelbar nach der Gründung der Republik am 12. November 1918 eingeführt.

LINZ ALS „PATENSTADT DES FÜHRERS“

Nach dem Bürgerkrieg im Februar 1934 und der austrofaschistischen Diktatur bis 1938, verlor Österreich am 12. März 1938 mit dem Einmarsch deutscher NS-Truppen die staatliche und territoriale Eigenständigkeit. Die Republik wurde als „Ostmark“ in die NS-Diktatur eingegliedert. Die Begeisterung der Bevölkerung führte dazu, dass sich Hitler kurzfristig entschloss, selbst nach Linz, der „Patenstadt des Führers“, zu fahren und die spontane Rede am Abend des 12. März auf dem Balkon des Linzer Rathauses zu halten.

Die Welle der international legendären Protestbewegungen der Studierenden gegen das Establishment im Jahr 1968 schwappte auch auf Österreich über. Verstaubte Moral- und Wertvorstellungen wurden auch in Linz in Frage gestellt. CHRISTIAN REITER

AUSSTELLUNGEN

- bis 21.5.2018 1918 – KLIMT · MOSER · SCHIELE / LENTOS
- ab 23.3.2018 APHRODITE / NORDICO

STADTRUNDGÄNGE / FÜHRUNGEN / WORKSHOPS

- 9.3.2018, 14.30 Geschichte und Orte der Jüdinnen und Juden in Linz / Jüdischer Friedhof
- 21.3.2018, 18.30 Besuch der Synagoge / Linzer Synagoge
- 23.3.2018, 14.30 Orte des nationalsozialistischen Terrors / Zwangsarbeit in Linz / Wissensturm

VORTRÄGE / GEDENKVERANSTALTUNGEN

- 13.3.2018, 17.00 Gemeinderatssitzung mit Konrad Paul Liessmann / Altes Rathaus
- 16.3.2018, 18.00 Themenabend 12. März 1938 mit Zeitzeugin / Wissensturm
- 18.4.2018, 19.00 Filmpräsentation „Der Schmerz in mir stirbt mit mir“ mit Diskussion / Central
- 20.4.2018, 15.30 Beatles-Tag der Musikschule der Stadt Linz / Herbert-Bayer-Platz und afo



Küchenchef Sascha Wurdinger serviert im Glorious Bastards den doppelt gefüllten Burger mit Pommes und Trüffel-Mayo.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak

Schnelle Küche

Saftig, herzhaft, geschmackig

Abseits beliebter Fastfood-Ketten befinden sich in Linz noch jede Menge Lokale, die leckere Burger bieten.

Die Suche nach empfehlenswerten Lokalen ist einfach: Im Paul's an der Herrenstraße sind der gesunde „Health Bells Burger“ oder die köstliche Deftigkeit „Der Gerät“ sehr beliebt. Das Walker am Hauptplatz wartet mit geschmackvollen, klassischen Burgern perfekt fürs Studenten-Budget auf. Oder in der Burgerei in der Arkade Taubenmarkt und am Südbahnhofmarkt ist mit wechselnden Wochenburgern und einem Standardangebot abseits vom Mainstream alles vorhanden.

UNVERFÄLSCHT UND ECHT

Der Kreativität sind bei der Zusammenstellung keine Grenzen gesetzt. Der gute alte Burger ist inzwischen in den verschiedensten Varianten zu finden.

Bestes Fleisch, hochwertige Zutaten und eine große Portion Leidenschaft gehören dazu. Im Glorious Bastards werden die Bio Patties vom Simmentaler Bergrind medium-well gegrillt. Allen voran der gleichnamige Burger aus Brioche Bun gefüllt mit 2 x Rindfleisch, 2 x Cheddar, 2 x Bacon, Pickles, Rotkraut, Schmorzwiebel, Jalapeños und Trüffel-Mayo.

Vierzehn Variationen – zwei ohne Brot – stehen hier im neuen Lokal an der Promenade auf der Karte.

DER ANGRIFF DER VEGANEN BURGER

Im Front Food in der Domgasse sind die Burger vegan. Das Patty, das Ersatzfleisch, wird aus Sojagranulat erzeugt. Erhältlich sind sechzehn unterschiedliche Kompositionen. Wer's gerne scharf mag, sollte den Firestarter mit Chilis probieren, die es in sich haben. Übrigens: Auch der Chef und die Mitarbeiterinnen essen vegan. Das Verpackungspapier ist kompostierbar.

SABINE HÖRSCHLÄGER

Richtig scharf ist im Front Food der Firestarter mit jeder Menge Chili.

